

[2014]

HUMANWISSENSCHAFTLICHE  
FAKULTÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

DEKANAT



# MODULHANDBUCH

ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT

1-FACH-BACHELOR OF ARTS

VERSION [3.0]

NACH DER PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DEN BACHELORSTUDIENGANG  
ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT (1-FACH) DER HUMANWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT DER  
UNIVERSITÄT ZU KÖLN

(FASSUNG 15.07.2014)

<b>HERAUSGEBER:</b>	UNIVERSITÄT ZU KÖLN HUMANWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT DER DEKAN
<b>REDAKTION:</b>	Studierenden-Service-Center der Humanwissenschaftlichen Fakultät
<b>ADRESSE:</b>	Gronewaldstraße 2 50931 Köln
<b>E-MAIL</b>	ssc-bachelorEZW@uni-koeln.de
<b>STAND</b>	Juli 2014

## Kontaktpersonen

Studiendekan/in: Univ.-Prof. Dr. Hilde Haider  
  
Lehrstuhl für Allgemeine Psychologie I  
  
0221/470 5777  
  
hf-dekanat@uni-koeln.de

---

Studiengangsverantwortliche/r: Univ.-Prof. Dr. Elke Kleinau, PD Dr. Wolfgang Gippert  
  
Institut für Vergleichende Bildungsforschung und Sozialwissenschaften  
  
0221/470 4232 bzw. 470 7714  
  
ekleinau@uni-koeln.de; wgippert@uni-koeln.de

---

Prüfungsausschussvorsitzende/r: Univ.-Prof. Dr. Hilde Haider  
  
Lehrstuhl für Allgemeine Psychologie I  
  
0221/470 5777  
  
hf-dekanat@uni-koeln.de

---

Fachstudienberater/in: Univ.-Prof. Dr. Elke Kleinau, PD Dr. Wolfgang Gippert  
  
Institut für Vergleichende Bildungsforschung und Sozialwissenschaften  
  
0221/470 4232 bzw. 470 7714  
  
ekleinau@uni-koeln.de; wgippert@uni-koeln.de

---

## Legende

AM	Aufbaumodul
BM	Basismodul
EM	Ergänzungsmodul
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LV	Lehrveranstaltung
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
P	Pflichtveranstaltung
SM	Schwerpunktmodul
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
SI	Studium Integrale
WP	Wahlpflichtveranstaltung
WL	Workload = Arbeitsaufwand

## Inhaltsverzeichnis

<b>KONTAKTPERSONEN .....</b>	<b>III</b>
<b>LEGENDE .....</b>	<b>IV</b>
<b>1 DAS STUDIENFACH ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT .....</b>	<b>1</b>
1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen .....	1
1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht .....	4
1.5 Zusatzbereich Studium Integrale .....	6
1.6 Berechnung der Fachnote .....	7
<b>2 MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN .....</b>	<b>9</b>
2.1 Basismodule .....	9
2.2 Aufbaumodule .....	31
2.3 Schwerpunktmodule .....	50
2.4 Ergänzungsmodule .....	75
2.5 Bachelorarbeit .....	77
<b>3 STUDIENHILFEN .....</b>	<b>78</b>
3.1 Musterstudienplan .....	78
3.2 Fach- und Prüfungsberatung .....	78
3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote .....	78

# 1 Das Studienfach Erziehungswissenschaft

## 1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

Das 1-Fach-Bachelorstudium Erziehungswissenschaft ist ein grundständiges, wissenschaftliches Studium in Kombination mit den Fächern Psychologie und Sozialwissenschaften. Die Studierenden erwerben einen Abschluss, der sie für verschiedene außerschulische pädagogische Berufsfelder qualifiziert. Der Studiengang ist breit ausgerichtet, ermöglicht aber auch eine Spezialisierung für einen bestimmten pädagogischen Bereich.

Das Studium vermittelt den Studierenden unter Berücksichtigung der Anforderungen und Veränderungen in der Berufswelt und in der Wissenschaft fachliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden, um sie sowohl an wissenschaftliches Arbeiten wie auch pädagogische Praxis heranzuführen. Dazu werden Kenntnisse und Kompetenzen zur Gewinnung und Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden, zur kritischen Einordnung wissenschaftlicher Erkenntnisse und zu verantwortlichem Handeln in einem demokratischen, den sozialen und natürlichen Lebensgrundlagen verpflichteten Rechtsstaat vermittelt. Einen Überblick über aktuelle und historische Themen und Probleme von Erziehung, Bildung, Lernen und Sozialisation sowie die Handlungsfelder der Pädagogik zu gewinnen, sind zentrale Ziele des Studiums Bachelor Erziehungswissenschaft. Der Erwerb differenzierter fachwissenschaftlicher Kenntnisse im Bereich von historisch-systematischen, anthropologischen, philosophischen sowie ethischen, bildungs- und erziehungstheoretischen, bildungshistorischen und -politischen sowie professionsbezogenen Fragen steht hierbei ebenso im Vordergrund.

Absolventinnen und Absolventen des 1-Fach-Bachelor-Studiengangs Erziehungswissenschaft erwerben einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss, der sie für verschiedene außerschulische pädagogische Berufsfelder qualifiziert. Arbeitsmöglichkeiten bieten sich insbesondere für eine mittlere Führungsebene z.B.

- in Institutionen der Frühpädagogik,
- im Bildungswesen,
- in der Jugendhilfe,
- in der Erwachsenenbildung,
- in pädagogischen Beratungseinrichtungen,
- im Management von Bildungs- und Sozialeinrichtungen
- u.a.m.

**Zulassungsvoraussetzungen:** Allgemeine Hochschulreife

**Studienvoraussetzungen:** Englischkenntnisse Stufe B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen

## 1.2 Studienaufbau und -abfolge

Die Regelstudienzeit beträgt sechs Semester. Das Studium beinhaltet Fachstudien in Erziehungswissenschaft sowie den Anteilsfächern Sozialwissenschaften und Psychologie. Der Anteil der Erziehungswissenschaft umfasst ca. die Hälfte des zu erbringenden Studiums, die Anteile der Psychologie und Sozialwissenschaften jeweils ca. ein Viertel. In einem der drei beteiligten Fächern wird die Bachelorarbeit geschrieben. Hinzu kommt das an der Universität zu Köln verbindliche Studium Integrale. Ein Praktikum mit vor- und nachbereitenden Lehrveranstaltungen rundet das Studium ab.

Die Inhalte des Faches Erziehungswissenschaft basieren auf einem an der Fachdisziplin Erziehungswissenschaft orientierten, verbindlichen Kerncurriculum. Es werden Wissensbestände und Qualifikationen vermittelt, die als Grundlage für die unterschiedlichen pädagogischen und benachbarten Tätigkeitsfelder sowie für die erziehungswissenschaftliche Forschung dienen. Die Anteilsfächer Sozialwissenschaften und Psychologie dienen dazu, das für sachadäquates Handeln im pädagogischen Feld erforderliche ergänzende Basis- und Hintergrundwissen zu vermitteln und sozialwissenschaftliche wie psychologische Fragestellungen an pädagogische Praxis und ihre Theorien zu richten.

Das Studium ist modularisiert. Ein Modul ist eine inhaltlich und zeitlich abgeschlossene Lehr- und Lerneinheit, die mehrere Lehrveranstaltungen umfasst. Ein Modul soll in der Regel in zwei aufeinander folgenden Semestern abgeschlossen werden. Folgende Modultypen sind vorgesehen:

- **Basismodule (BM)** dienen der Einführung in Gegenstände und Methoden der Anteilsfächer. Sie sollen in der Regel mit dem dritten Fachsemester abgeschlossen werden.
- **Aufbaumodule (AM)** dienen der Ergänzung bzw. der exemplarischen Vertiefung in ausgewählten Bereichen und Teilgebieten der Anteilsfächer.
- **Schwerpunktmodule (SM)** dienen der weiteren Vertiefung und Schwerpunktbildung und können fächerübergreifend angeboten werden.

Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls setzt mindestens eine benotete Prüfungsleistung und den Erwerb einer bestimmten Anzahl von Leistungspunkten (LP) voraus.

## 1.3 LP-Gesamtübersicht

Im gesamten Bachelorstudium Erziehungswissenschaft sind 180 LP zu erwerben. Sie verteilen sich auf die verschiedenen Anteilsfächer und ihre Module, auf das Studium Integrale und das obligatorische Praktikum sowie auf die Bachelorarbeit.

Leistungspunkte werden erworben durch:

- die regelmäßige und aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen in Verbindung mit selbständigen Studien und der erfolgreichen Erbringung der vorgesehenen Leistungen im Rahmen der Basis-, Aufbau und Schwerpunktmodule
- den Nachweis ergänzender Studien und Leistungen im Studium Integrale
- die Absolvierung eines obligatorischen Praktikums mit Vor- und Nachbereitung
- die Anfertigung der Bachelorarbeit

Leistungspunkte werden bescheinigt, wenn alle im jeweiligen Modul geforderten Studien, Leistungen und Prüfungen nachgewiesen bzw. bestanden sind. Sie werden ebenfalls bescheinigt, wenn die Bachelorarbeit bestanden ist.

<b>LP-Gesamtübersicht</b>	
<b>Erziehungswissenschaft</b>	<b>60 LP</b>
BA-EZW-BM-EZW-1: Grundlagen der Erziehungswissenschaft	9 LP
BA-EZW-BM-EZW-2: Forschungsmethoden	12 LP
BA-EZW-BM-EZW-3: Pädagogik und Gesellschaft	6 LP
BA-EZW-AM-EZW-1: Bildungstheorien, Historische Bildungsforschung, Pädagogische Anthropologie	9 LP
BA-EZW-AM-EZW-2: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Diversität	9 LP
BA-EZW-AM-EZW-3: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Heterogenität	9 LP
BA-EZW-AM-EZW-4: Lehren, Lernen und Beraten in außerschulischen Kontexten	6 LP
<b>Psychologie ( 4 aus 5 Basismodule, 1 Aufbaumodul zur Auswahl)</b>	<b>30 LP</b>
BA-EZW-BM-PSY-1: Allgemeine Psychologie Ia	6 LP
BA-EZW-BM-PSY-2 : Allgemeine Psychologie Ib	6 LP
BA-EZW-BM-PSY-3: Allgemeine Psychologie II	6 LP
BA-EZW-BM-PSY-4: Grundlagen der Sozialpsychologie	6 LP
BA-EZW-BM-PSY-5: Entwicklungspsychologie	6 LP
BA-EZW-AM-PSY-1: Pädagogische Psychologie	6 LP
BA-EZW-AM-PSY-2: Wirtschafts- und Organisationspsychologie	6 LP
<b>Sozialwissenschaften(2 aus 3 Basismodule, 1 Aufbaumodul zur Auswahl)</b>	<b>27 LP</b>
BA-EZW-BM-SOWI-1: Grundlagen der Soziologie	9 LP
BA-EZW-BM-SOWI-2: Grundlagen der Politikwissenschaft	9 LP
BA-EZW-BM-SOWI-3: Grundlagen der Wirtschaftswissenschaft	9 LP
BA-EZW-AM-SOWI-1: Gesellschaftliche Herausforderungen I: Soziale Ungleichheiten und gesellschaftliche Teilhabe	9 LP
BA-EZW-AM-SOWI-2: Gesellschaftliche Herausforderungen II: Kulturelle Vielfalt und Differenz	9 LP

BA-EZW-AM-SOWI-3: Gesellschaftliche Herausforderungen III: Globalisierung und Transformationsprozesse	9 LP
BA-EZW-AM-SOWI-4: Gesellschaftliche Herausforderungen IV: Didaktik der sozioökonomischen und politischen Bildung	9 LP
<b>Schwerpunktmodule</b>	<b>24 LP</b>
2 große Schwerpunktmodule (BA-EZW-SM 1-8) <i>oder</i> 1 ein großes und zwei kleine Schwerpunktmodule	12+12 LP 12+6+6 LP
<b>Ergänzungsmodule</b>	<b>15 LP</b>
BA-EZW-EM-P: Praktikum	15 LP
<b>Studium Integrale</b>	<b>12 LP</b>
<b>Bachelorarbeit</b>	<b>12 LP</b>
<b>Gesamt</b>	<b>180 LP</b>

Durch Belegung bestimmter Schwerpunktmodule können bereits studierte Bereiche vertieft werden, z.B. im Hinblick auf die Bachelorarbeit. Sie führen zu einer Qualifikation in speziellen pädagogischen Bereichen.

Zurzeit können folgende Schwerpunktmodule studiert werden:

<b>Schwerpunktmodule („große“ [a] und „kleine“ [b])</b>	
BA-EZW-SM-1a/b: Institutionen, Übergänge und Diskurse der frühen Kindheit	12 LP / 6 LP
BA-EZW-SM-2a/b: Elementare Didaktik in der Frühpädagogik	12 LP / 6 LP
BA-EZW-SM-3: Jugendhilfe und Soziale Arbeit im Jugend- und Heranwachsendenalter	12 LP
BA-EZW-SM-4a/b: Heilpädagogik und Rehabilitation	12 LP / 6 LP
BA-EZW-SM-5a/b: Erwachsenenbildung	12 LP / 6 LP
BA-EZW-SM-6a/b: Medienpädagogik	12 LP / 6LP
BA-EZW-SM-7: Musikpädagogik	12 LP
BA-EZW-SM-8: Beratung	12 LP

#### 1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht

##### LP-Übersicht

MODULHANDBUCH - ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT - 1-FACH-BACHELOR OF ARTS

Sem.	Modul	K	LV	LP
<b>1</b>	BA-EZW-BM-EZW-1: Grundlagen der Erziehungswissenschaft	60	2	4
	BA-EZW-BM-EZW-2: Forschungsmethoden	60	2	4
	BA-EZW-BM-PSY-1: Allgemeine Psychologie Ia <i>oder</i> BA-EZW-BM-PSY-2 : Allgemeine Psychologie Ib <i>oder</i> BA-EZW-BM-PSY-3: Allgemeine Psychologie II	45	2	6
	BA-EZW-BM-PSY-4: Grundlagen der Sozialpsychologie	60	2	6
	BA-EZW-BM-SOWI-1: Grundlagen der Soziologie <i>oder</i> BA-EZW-BM-SOWI-3: Grundlagen der Wirtschaftswissenschaft	60	2	4
	BA-EZW-BM-SOWI-2: Grundlagen der Politikwissenschaft <i>oder</i> BA-EZW-BM-SOWI-3: Grundlagen der Wirtschaftswissenschaft	60	2	4
	BA-EZW-EM-SI: Studium Integrale	30	1	2
	<b>LP</b>			<b>30</b>
<b>2</b>	BA-EZW-BM-EZW-1: Grundlagen der Erziehungswissenschaft	30	1	5 (2+3)
	BA-EZW-BM-EZW-2: Forschungsmethoden	30	1	8 (2+6)
	BA-EZW-BM-EZW-3: Pädagogik und Gesellschaft	60	2	6
	BA-EZW-BM-SOWI-1: Grundlagen der Soziologie <i>oder</i> BA-EZW-BM-SOWI-3: Grundlagen der Wirtschaftswissenschaft	30	1	5 (2+3)
	BA-EZW-EM-SI: Studium Integrale	90	3	6
	<b>LP</b>			<b>30</b>
<b>3</b>	BA-EZW-BM-PSY-1: Allgemeine Psychologie Ia <i>oder</i> BA-EZW-BM-PSY-2 : Allgemeine Psychologie Ib <i>oder</i> BA-EZW-BM-PSY-3: Allgemeine Psychologie II	60	2	6
	BA-EZW-BM-PSY-5: Entwicklungspsychologie	60	2	6
	BA-EZW-BM-SOWI-2: Grundlagen der Politikwissenschaft <i>oder</i> BA-EZW-BM-SOWI-3: Grundlagen der Wirtschaftswissenschaft	30	1	5 (2+3)
	BA-EZW-AM-EZW-1: Bildungstheorien, Historische Bildungsforschung, Pädagogische Anthropologie	30	1	2
	BA-EZW-AM-EZW-3: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Heterogenität	30	1	2
	BA-EZW-AM-EZW-4: Lehren, Lernen und Beraten in außerschulischen Kontexten	60	2	6

	BA-EZW-EM-P: Praktikum	30	1	2
<b>LP</b>				<b>29</b>
<b>4</b>	BA-EZW-AM-EZW-1: Bildungstheorien, Historische Bildungsforschung, Pädagogische Anthropologie	60	2	7 (4+3)
	BA-EZW-AM-EZW-2: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Diversität	30	1	2
	BA-EZW-AM-EZW-3: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Heterogenität	60	2	7 (4+3)
	BA-EZW-AM-SOWI : Gesellschaftliche Herausforderungen (Wahl 1-4)	30	1	2
	BA-EZW-EM-P: Praktikum	240	–	8
	BA-EZW-EM-P: Praktikum	30	1	5 (2+3)
<b>LP</b>				<b>31</b>
<b>5</b>	BA-EZW-AM-EZW-2: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Diversität	60	2	7 (4+3)
	BA-EZW-AM-PSY-1: Pädagogische Psychologie <i>oder</i> BA-EZW-AM-PSY-2: Wirtschafts- und Organisationspsychologie	60	2	6
	BA-EZW-SM-1a: Institutionen, Übergänge und Diskurse der frühen Kindheit (z.B.)	60	2	5
	BA-EZW-SM-4b: Heilpädagogik und Rehabilitation (z.B.)	60	2	6
	BA-EZW-SM-5b: Erwachsenenbildung (z.B.)	60	2	6
<b>LP</b>				<b>30</b>
<b>6</b>	BA-EZW-AM-SOWI : Gesellschaftliche Herausforderungen (Wahl 1-4)	30	1	7 (2+5)
	BA-EZW-SM-1a: Institutionen, Übergänge und Diskurse der frühen Kindheit (z.B.)	30	1	7 (3+4)
	BA-EZW-EM-SI: Studium Integrale	60	2	4
	Bachelorarbeit	–	–	12
<b>LP</b>				<b>30</b>

### 1.5 Zusatzbereich Studium Integrale

Das Studium Integrale ist der fächerübergreifende Bestandteil jedes Bachelor-Studiums. Es kann sowohl eine akademische, wissenschaftsbezogene Ausrichtung haben als auch eine professionsbezogene, die der Entwicklung der Berufsfähigkeit dient. Das Studium Integrale wird einheitlich in allen Bachelor-Studiengängen der

Universität mit einem Umfang von 12 Leistungspunkten absolviert. Das Bachelor-Studium soll sowohl im Fachstudium als auch in den fächerübergreifenden Studien Kompetenzen fördern und vermitteln, die langlebiger als einzelne fachliche Wissensbestände sind und wissenschaftliche wie personbezogene Grundhaltungen betreffen. Sie sollen gerade auch in einem modularisierten Studium, das in kleinen Einheiten organisiert ist, einer Zerstückelung des Wissens entgegenwirken und eine synthetisierende Wirkung entfalten. Wissenschaftliche Neugier, systematisches und analytisches Denken, Auseinandersetzung mit Komplexität, Lösungsorientiertheit und andere Fähigkeiten, z.B. Teamfähigkeit und fremdsprachliche Kompetenzen, können innerhalb und außerhalb des fachlichen Curriculums erworben werden. Sie sind für den Erfolg in Studium und Beruf unverzichtbar.“

## 1.6 Berechnung der Fachnote

Die Bachelorprüfung ist bestanden, wenn alle Prüfungsleistungen und die Bachelorarbeit bestanden sind und somit mindestens 180 Credit Points erreicht wurden. Die Gesamtnote wird aus den gewichteten Modulnoten einschließlich der gewichteten Note für die Bachelorarbeit gebildet. Die Gewichtungen sind wie folgt:

<b>Prozentuale Gewichtung der Prüfungsleistungen</b>	<b>LP</b>	<b>%</b>
<b>Erziehungswissenschaft</b>	<b>60 LP</b>	<b>34 %</b>
BA-EZW-BM-EZW-1: Grundlagen der Erziehungswissenschaft	9 LP	5 %
BA-EZW-BM-EZW-2: Forschungsmethoden	12 LP	8 %
BA-EZW-BM-EZW-3: Pädagogik und Gesellschaft	6 LP	3 %
BA-EZW-AM-EZW-1: Bildungstheorien, Historische Bildungsforschung, Pädagogische Anthropologie	9 LP	5 %
BA-EZW-AM-EZW-2: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Diversität	9 LP	5 %
BA-EZW-AM-EZW-3: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Heterogenität	9 LP	5 %
BA-EZW-AM-EZW-4: Lehren, Lernen und Beraten in außerschulischen Kontexten	6 LP	3 %
<b>Psychologie ( 4 aus 5 Basismodule, 1 Aufbaumodul zur Auswahl)</b>	<b>30 LP</b>	<b>20 %</b>
BA-EZW-BM-PSY-1: Allgemeine Psychologie Ia	6 LP	4 %
BA-EZW-BM-PSY-2 : Allgemeine Psychologie Ib	6 LP	4 %
BA-EZW-BM-PSY-3: Allgemeine Psychologie II	6 LP	4 %
BA-EZW-BM-PSY-4: Grundlagen der Sozialpsychologie	6 LP	4 %

BA-EZW-BM-PSY-5: Entwicklungspsychologie	6 LP	4 %
BA-EZW-AM-PSY-1: Pädagogische Psychologie	6 LP	4 %
BA-EZW-AM-PSY-2: Wirtschafts- und Organisationspsychologie	6 LP	4 %
<b>Sozialwissenschaften(2 aus 3 Basismodule, 1 Aufbaubaumodul zur Auswahl)</b>	<b>27 LP</b>	<b>18 %</b>
BA-EZW-BM-SOWI-1: Grundlagen der Soziologie	9 LP	6 %
BA-EZW-BM-SOWI-2: Grundlagen der Politikwissenschaft	9 LP	6 %
BA-EZW-BM-SOWI-3: Grundlagen der Wirtschaftswissenschaft	9 LP	6 %
BA-EZW-AM-SOWI-1: Gesellschaftliche Herausforderungen I: Soziale Ungleichheiten und gesellschaftliche Teilhabe	9 LP	6 %
BA-EZW-AM-SOWI-2: Gesellschaftliche Herausforderungen II: Kulturelle Vielfalt und Differenz	9 LP	6 %
BA-EZW-AM-SOWI-3: Gesellschaftliche Herausforderungen III: Globalisierung und Transformationsprozesse	9 LP	6 %
BA-EZW-AM-SOWI-4: Gesellschaftliche Herausforderungen IV: Didaktik der sozioökonomischen und politischen Bildung	9 LP	6 %
<b>Schwerpunktmodule</b>	<b>24 LP</b>	<b>16 %</b>
Schwerpunktmodul 1 („groß“)	12 LP	8 %
Schwerpunktmodul 2 („groß“) <i>oder</i> zwei kleine Schwerpunktmodule	12 LP 2 x 6 LP	8 % 2 x 4 %
<b>Ergänzungsmodule</b>	<b>15 LP</b>	<b>2 %</b>
BA-EZW-EM-P: Praktikum	15 LP	2 %
<b>Studium Integrale</b>	<b>12 LP</b>	<b>0 %</b>
<b>Bachelorarbeit</b>	<b>12 LP</b>	<b>10 %</b>
<b>Gesamt</b>	<b>180 LP</b>	<b>100 %</b>

## 2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

### 2.1 Basismodule

<b>Basismodul EZW 1: Grundlagen der Erziehungswissenschaft</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-EZW-BM- EZW-1	270 h	9 LP	1.-2. Sem.	Jedes Semes- ter	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung 1 (2 SWS) 2 LP b) Seminar 1 (2 SWS) 2 LP c) Seminar 2 (2 SWS) 2 LP d) Portfolio 3 LP		<b>Kontaktzeit</b> 30 h 30 h 30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 30 h 30 h 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> Vorlesung: 200 Seminar: 30
<b>2</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Ziel des Basismoduls 1 ist es, ein Verständnis für pädagogische Grundfragen zu entwickeln und einen Überblick über die Systematik der Erziehungswissenschaft zu gewinnen. Das Modul dient der exemplarischen Einführung in Gegenstände, Theorien, Methoden und Klassiker/innen der Erziehungswissenschaft. Die einführende Vorlesung gibt den Studierenden einen Überblick über Grundfragen, zentrale Begriffe und aktuelle Fragestellungen der Erziehungswissenschaft. In den Seminaren erwerben sie im Rahmen eines jeweils engeren exemplarischen Themenfeldes Grundwissen zu den Grundbegriffen Bildung, Erziehung, Lernen und Sozialisation und vertiefen dieses ebenfalls exemplarisch anhand eines oder mehrerer Klassiker/innen der Erziehungs- und Bildungsgeschichte.</p> <p>Ziele des Basismodul 1 sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Verständnis für pädagogische Grundfragen zu entwickeln</li> <li>• einen Überblick über zentrale Begrifflichkeiten der Disziplin zu gewinnen</li> <li>• in Geschichte und Systematik der Erziehungswissenschaft einzuführen</li> </ul> <p>Folgende Kompetenzen sollen dabei erworben werden:</p> <p>Die Studierenden kennen Grundbegriffe und -probleme der Erziehungswissenschaft und können diese in wissenschaftlich und professionsbezogen angemessener Sprache beschreiben. Sie verfügen über einen Überblick zu Geschichte und Theorierichtungen der Disziplin (wie z.B. geisteswissenschaftliche Pädagogik, empirische, kritisch-emanzipatorische oder konstruktivistische Erziehungswissenschaft) und sind in der Lage, theoretische Grundfragen an einem oder mehreren historischen Entwürfen zu rekonstruieren.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Inhalte des Moduls sind vor dem Hintergrund der Ziele und erwarteter Kompetenzen vor allem:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundfragen: historische und aktuelle Bezüge der Erziehungswissenschaft</li> <li>• Grundbegriffe: Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen</li> <li>• Erziehungswissenschaftliche Disziplinen</li> <li>• Erziehungs- und bildungswissenschaftliche Klassiker/innen</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				

	Vorlesung und Seminare
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Portfolio
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> 2-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA-Frühförderung, BA Unterrichtsfach Pädagogik
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote trägt 5 % zur Fachnote bei.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Modulbeauftragter/Fachliche Fragen: PD Dr. Stefan Neubert Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Der Abschluss des Basismoduls BA-EZW-BM-1 ist formale Voraussetzung für das Studium in den Aufbaumodulen BA-EZW-AM-1, BA-EZW- AM-3 und BA-EZW-AM-4 sowie den Schwerpunktmodulen BA-EZW-SM 1-8.  In Aufbaumodul 1 werden die o.g. Kompetenzen anhand weiterführender historischer und bildungstheoretischer Fragestellungen vertieft. In Aufbaumodul 3 wird ein Transfer des allgemeinen erziehungswissenschaftlichen Wissens und Könnens zur benachbarten Disziplin Heilpädagogik geleistet, die dort thematisch im Vordergrund steht. In Aufbaumodul 4 wird der pädagogisch-praktische Bezug im Bereich des Lehrens und Lernens sowie des Beratens und Kommunizierens thematisiert.

<b>Basismodul EZW 2: Forschungsmethoden</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-EZW-BM- EZW-2	360 h	12 LP	1.-2.Sem.	jedes Jahr	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung 1 (2 SWS) 2 LP b) Vorlesung 2 (2 SWS) 2 LP c) Seminar (2 SWS) 2 LP d) Hausarbeit 6 LP		<b>Kontaktzeit</b> 30 h 30 h 30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 30 h 30 h 180 h	<b>geplante Gruppengröße</b> Vorlesung: 200 Seminar: 30
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden verfügen über wissenschaftstheoretische und forschungsmethodologische Grundkenntnisse. Sie kennen relevante Methoden der empirischen Bildungsforschung zur Datenerhebung, -aufbereitung und -analyse. Sie können empirisch gewonnene Ergebnisse wissenschaftlicher Studien auf ihre Güte hin überprüfen und beurteilen. Sie sind in der Lage, gängige Darstellungsformen empirischer Daten (Tabellen, Graphiken u.a.) zu verstehen und verfügen über Grundfähigkeiten zur Erstellung von textförmigen und nicht textförmigen Darstellungsvarianten empirischer Daten. Sie können ausgewählte Methoden im Rahmen von Projektarbeiten anwenden und reflektieren.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Wissenschaftstheorie</li> <li>■ Methodologie empirischer Bildungs- und Sozialforschung</li> <li>■ Methoden und Befunde der empirischen Bildungs- und Sozialforschung</li> <li>■ Verfahren zur Datenerhebung, -aufbereitung und -analyse</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Zwei Vorlesungen mit Tutorien führen in die Wissenschaftstheorie sowie qualitative und quantitative Methodologie und Methoden der empirischen Bildungs- und Sozialforschung ein. In Seminaren werden Studien vertiefend analysiert und ausgewählte Forschungsmethoden zur Anwendung gebracht, indem erste Schritte bei der Konzipierung und Realisierung eines (Teil-)Forschungsprojekts durchgeführt werden.				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Das Seminar kann erst nach Besuch der Vorlesungen besucht werden. Die Modulprüfung kann erst nach Besuch des Seminars absolviert werden.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> 2-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA-Frühförderung, BA Unterrichtsfach Pädagogik				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b>				

	Die Modulnote trägt 8 % zur Fachnote bei.
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Modulbeauftragte/Fachliche Fragen: Prof. Dr. Petra Herzmann /PD Dr. Stefan Karduck</p> <p>Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Der Abschluss des Basismoduls BA-EZW-BM-2 ist formale Voraussetzung für das Studium in den Aufbaumodulen BA-EZW-AM-1 und BA-EZW-AM-2 sowie den Schwerpunktmodulen BA-EZW-SM 1-8.</p>

<b>Basismodul 3: Pädagogik und Gesellschaft</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-EZW-BM- EZW-3	180 h	6 LP	2. Sem.	Jedes Semes- ter	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung (2 SWS) 2 LP b) Seminar (2 SWS) 2 LP c) Portfolio 2 LP		<b>Kontaktzeit</b> 30 h 30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 30 h 60 h	<b>geplante Gruppengröße</b> Vorlesung: 200 Seminar: 30
<b>2</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Ziel des Moduls ist es, einen Überblick über zentrale Prozesse in pädagogischen Handlungsfeldern im Kontext ihrer gesellschaftlichen Funktionalität zu erlangen. Ziele des Basismodul 3 sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Überblick über pädagogische Handlungsfelder und ihre gesellschaftliche Funktionalität zu erlangen</li> <li>• die soziologische Dimension pädagogischer Handlungsfelder und Praxen zu reflektieren</li> <li>• Sozialisationsprozesse im historischen und aktuellen Bezug zu verstehen</li> <li>• und diese Erkenntnisse in pädagogisches Handeln zu überführen</li> </ul> <p>Folgende Kompetenzen sollen dabei erworben werden:</p> <p>Die Studierenden erlangen einen Überblick über pädagogische Handlungsfelder im Kontext ihrer gesellschaftlichen Funktionalität. Sie erwerben Kenntnisse und Kompetenzen, die es ihnen anhand spezifischer Fragestellungen ermöglichen, zu analysieren, in welcher Weise Sozialisation, Erziehung und Bildung nicht nur das Ergebnis der Entwicklung und der Leistung einzelner Individuen darstellen, sondern jeweils die gesellschaftlichen Entwicklungen ihrer Zeit widerspiegeln und auf diese zurückwirken. Um dieses Ziel zu erreichen, werden Sozialisationstheorien und kulturtheoretische Fragestellungen aufgearbeitet und zu aktuellen pädagogischen Fragestellungen und Praxen in Beziehung gesetzt. Weiterhin erwerben die Studierenden grundlegende Kenntnisse zu Medientheorie und Medienforschung; sie sind in der Lage, mediale Artefakte auf dem Hintergrund ihrer gesellschaftlichen Funktionen kritisch und konstruktiv für die Planung von Bildungsprozessen zu analysieren.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Inhalte des Moduls sind vor dem Hintergrund der Ziele und erwarteter Kompetenzen vor allem:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pädagogik und Gesellschaft</li> <li>• Globalisierung und Pädagogik</li> <li>• Sozialisationstheorien</li> </ul> <p>Sozialisation und (neue) Medien</p>				
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung und Seminare</p>				
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Formal: keine Inhaltlich: keine</p>				
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Schriftliche Prüfung: Portfolio</p>				

7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> 2-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA-Frühförderung, BA Unterrichtsfach Pädagogik</p>
9	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote trägt 3 % zur Fachnote bei.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r</b> Modulbeauftragter/Fachliche Fragen: Prof. Dr. Kersten Reich Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b> Der Abschluss des Basismoduls BA-EZW-BM-3 ist formale Voraussetzung für das Studium in den Aufbaumodulen BA-EZW-AM-2, BA-EZW-AM-3 und BA-EZW-AM-4 sowie den Schwerpunktmodulen BA-EZW-SM 1-8. In BA-EZW-AM-2 und BA-EZW-AM-3 wird die Einbettung pädagogischen Handelns in gesellschaftliche Zusammenhänge exemplarisch vertieft an den Themen Diversität und Heterogenität. BA-EZW-AM-4 zielt auf die Implikationen für Lehren und Lernen und Beratung, insbesondere unter didaktisch-methodischen sowie kommunikationstheoretischen Gesichtspunkten.</p>

<b>Basismodul PSY 1 : Allgemeine Psychologie Ia</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-EZW-BM- PSY-1a	180 h	6 LP	1. Sem.	jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung 2 LP b) Begleitseminar 1 LP c) Klausur 90 min, 3 LP		<b>Kontaktzeit</b> 30 h 15 h	<b>Selbststudium</b> 60h 15 h 60 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) 200 b) 30
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>  Fachkompetenz (kognitiv): Ziel des Moduls ist es, fundiertes Wissen über den aktuellen Forschungsstand in grundlegenden Themenbereichen der Allgemeinen Psychologie I zu vermitteln und eine kritische Reflexion der Forschungstraditionen anzuregen. Studierende verstehen den Einfluss verschiedener 'Schulen' auf Forschung und Theoriebildung. Sie wissen, wie Forschungsfragen im Bereich der Grundlagenforschung empirisch geprüft werden.  Fachkompetenz (funktional): Die Studierenden haben fundierte Kenntnisse über die unterschiedlichen Methoden und Theorien in den Themenbereichen Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Bewusstsein und Handeln. Sie können die zentralen theoretischen Konstrukte in diesen Bereichen unterscheiden, ihre wissenschaftliche Erforschung im historischen Kontext einschätzen und lernen anhand von ausgewählten Beispielen die grundlegende allgemein-/experimentalpsychologische Denkweise kennen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>  Die Vorlesung gibt einen Überblick über einen Ausschnitt der wichtigsten allgemeinpsychologischen Theorien und Befunde. Themen der Vorlesungen und des Begleitseminars sind u.a: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden der Allgemeinen Psychologie</li> <li>• Wahrnehmung</li> <li>• Aufmerksamkeit und Handeln</li> <li>• Bewusstsein</li> </ul> Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der Vertiefung der Themen.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Frontalunterricht mit Lernstopps und Minutenfrage, Gruppenarbeit und Diskussion				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Min.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreicher Besuch der Veranstaltungen des Moduls				

	Bestehen der Klausur
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Psychologie; BA-Verbundstudiengang Medienwissenschaft, BA- Neurowissenschaften
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote trägt 4 % zur Fachnote bei.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Modulbeauftragte/Fachliche Fragen: Prof. Dr. Hilde Haider Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Basismodul PSY 2: Allgemeine Psychologie Ib</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-EZW-BM- PSY-1b	180 h	6 LP	2. Sem.	Jährlich im SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung 2 LP b) Begleitseminar 1 LP c) Klausur 90 min, 3 LP		<b>Kontaktzeit</b> 30 h 15 h	<b>Selbststudium</b> 60h 15 h 60 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) 200 b) 30
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>  Fachkompetenz (kognitiv): Das Modul vermittelt fundiertes Wissen über den aktuellen Forschungsstand in grundlegenden Themenbereichen der Allgemeinen Psychologie I. Studierende verstehen den Einfluss verschiedener ‚Schulen‘ auf Forschung und Theoriebildung. Sie wissen wie Forschungsfragen im Bereich der Grundlagenforschung empirisch geprüft werden.  Fachkompetenz (funktional): Die Studierenden haben fundierte Kenntnisse über die unterschiedlichen Methoden und Theorien in den Themenbereichen Lernen, Gedächtnis, Denken und Problemlösen. Sie können die zentralen theoretischen Konstrukte dieser inhaltlichen Bereiche unterscheiden, ihre wissenschaftliche Erforschung im historischen Kontext einschätzen, und lernen anhand von ausgewählten Beispielen die grundlegende allgemein-/experimentalpsychologische Denkweise kennen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>  Die Vorlesung gibt einen Überblick über einen Ausschnitt der wichtigsten allgemeinpsychologischen Theorien und Befunde. Themen der Vorlesung und des Begleitseminar sind u.a: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden der Allgemeinen Psychologie</li> <li>• Lernen</li> <li>• Gedächtnis</li> <li>• Denken</li> <li>• Problemlösen</li> </ul> Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der Vertiefung der Themen.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Frontalunterricht mit Lernstopps und Minutenfrage, Gruppenarbeit und Diskussion				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Min.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreicher Besuch der Veranstaltungen des Moduls				

	Bestehen der Klausur
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Psychologie; BA-Verbundstudiengang Medienwissenschaft, BA- Neurowissenschaften
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote trägt 4 % zur Fachnote bei.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Modulbeauftragte/Fachliche Fragen: Prof. Dr. Hilde Haider Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Basismodul PSY 3: Allgemeine Psychologie II</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-EZW-BM- PSY-3	180 h	6 LP	3. Sem.	jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung 1 LP b) Seminar 2 LP c) Klausur 90 min, 3 LP		<b>Kontaktzeit</b> 30 h 30 h --	<b>Selbststudium</b> 30 h 30 h 60 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) 200 b) 30
<b>2</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Fachkompetenz (kognitiv): Das Vorlesung vermittelt grundlegendes Wissen über klassische und aktuelle Theorien der Motivation, Emotion und Handlungsregulation. Durch klassischen Studien und Experimente werden diese Theorien veranschaulicht und ihre Relevanz für die Erklärung menschlichen Verhaltens verdeutlicht. Weiterhin vermittelt das Modul Wissen über die Methoden und Forschungsansätze dieses Bereiches der Allgemeinen Psychologie. Im Seminar des Moduls werden die Themen der Vorlesung vertieft. Dies geschieht anhand von empirischen Studien, wodurch die Bedeutung von abstrakten Theorien für konkrete Situation klar gemacht werden soll.</p> <p>Fachkompetenz (funktional): Nach Abschluss des Moduls sollten Studierende die behandelten Theorien und die wichtigsten Befunde kennen, sie sollten in der Lage sein, Theorien in ihren historischen und wissenschaftslogischen Kontext einzuordnen und das erworbene Wissen kritisch zu reflektieren. Ein weiteres Ziel ist, die Logik der experimental-psychologischen Forschung zu vermitteln. Studierende sollten nach Abschluss des Moduls in der Lage sein, gute Studien von schlechten Studien zu unterscheiden, und sich ein informiertes Urteil aus wissenschaftlicher Literatur zu bilden.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Psychologie der Motivation und der Emotion. Zentrale Themen sind hierbei u.a:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was ist Motivation?</li> <li>• Forschungstraditionen in der Motivationspsychologie</li> <li>• Theorien und Methoden</li> <li>• Leistungsmotiv, Bindungsmotiv, Machtmotiv</li> <li>• Motive und Ziele</li> <li>• Was ist eine Emotion – Unterscheidung Emotion-Affekt-Gefühl</li> <li>• Theorien der Emotion</li> <li>• Kognition und Emotion</li> <li>• Emotion und Handlungssteuerung</li> <li>• Emotionen und Bewusstsein</li> </ul> <p>Das Seminar greift exemplarisch Themen der Vorlesung auf und vertieft diese anhand von empirischen Originalarbeiten. Beispiele für mögliche Themen sind hier:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Handlungsregulation und Handlungssteuerung</li> <li>• Selbstkontrolle</li> <li>• Emotionale Zufriedenheit und Glück</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Liebe und Partnerwahl</li> <li>• Aggression</li> </ul>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung: Frontalunterricht mit unterschiedlichen Medien, Selbststudium</p> <p>Seminar: Vorträge, Gruppendiskussionen, Kleingruppenarbeit, Selbststudium unter Anleitung</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Min.)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Erfolgreicher Besuch der Veranstaltungen des Moduls</p> <p>Bestehen der Klausur</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>BA Psychologie; BA-Verbundstudiengang Medienwissenschaft, BA-Neurowissenschaften</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b></p> <p>Die Modulnote trägt 4 % zur Fachnote bei.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Modulbeauftragter/Fachliche Fragen: Prof. Dr. Christian Unkelbach</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Studierenden können zwei von drei Modulen aus Allgemeine Psychologie Ia, Allgemeine Psychologie Ib und Allgemeine Psychologie II wählen.</p>

<b>Basismodul PSY 4: Grundlagen der Sozialpsychologie</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-EZW-BM- PSY-4	180 h	6 LP	1. Sem.	jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung 1 LP b) Seminar 2 LP c) Klausur 90 min, 3 LP		<b>Kontaktzeit</b> 30 h 30 h --	<b>Selbststudium</b> 30 h 30 h 60 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) 200 b) 30
<b>2</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Fachkompetenzen</b></p> <p>Fachkompetenz (kognitiv): Studierenden haben einen Überblick über zentrale theoretische Perspektiven und empirische Befunde der Sozialpsychologie Sie haben ein theoretisch und empirisch fundiertes und integriertes Wissen im Bereich der Sozialpsychologie und über die Anwendungsfelder der Sozialpsychologie.</p> <p>Fachkompetenz (funktional). Studierende können beschreiben, wie die Anwesenheit Anderer menschliches Denken, Fühlen und Verhalten beeinflusst. Die Studierenden sind in der Lage, dieses Wissen auf Alltagsphänomene zu übertragen und dabei dasselbe Phänomen unter Zuhilfenahme unterschiedlicher theoretischer Perspektiven zu analysieren und zu erklären.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Die Vorlesung „Sozialpsychologie“ gibt einen Überblick über die wichtigsten sozialpsychologischen Theorien und Befunde. In dem Seminar werden einzelne Themen aus der Vorlesung vertieft. Themen der Vorlesung sind u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden der Sozialpsychologie</li> <li>• Klassische Studien in der Sozialpsychologie</li> <li>• Soziale Kognition</li> <li>• Sozialer Einfluss und Persuasion</li> <li>• Soziale Wahrnehmung und Eindrucksbildung</li> <li>• Nonverbales Verhalten</li> <li>• Interpersonelle Attraktion</li> <li>• Konformität</li> <li>• Prosoziales Verhalten</li> <li>• Aggression</li> <li>• Selbstkonzept</li> <li>• Stereotype und Vorurteile</li> <li>• Urteilen und Entscheiden</li> <li>• Angewandte Sozialpsychologie</li> </ul>				
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung, Referate, Kleingruppenarbeit, Selbststudium zur Klausurvorbereitung</p>				
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p>				

	Formal: keine Inhaltlich: keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Min.)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreicher Besuch der Veranstaltungen Bestehen der Klausur
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Psychologie, BA-Verbundstudiengang Medienwissenschaft, MA IKB
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote trägt 4 % zur Fachnote bei.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Modulbeauftragte/ Fachliche Fragen: Prof. Dr. Thomas Mussweiler, Prof. Dr. Birte English
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Basismodul PSY 5: Entwicklungspsychologie</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-EZW-BM- PSY-5	180 h	6 LP	3. Sem.	jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung „Entwicklungspsychologie 1“ b) Vorlesung „Entwicklungspsychologie 2“ c) Klausur 90 min		<b>Kontaktzeit</b> 30 h 30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 30 h 60h	<b>geplante Gruppengröße</b> je 200
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>  Fachkompetenz (kognitiv): Studierenden verfügen über theoretische, methodische und inhaltliche Kenntnisse zum Gegenstand der Entwicklungspsychologie. Sie kennen zentrale Befunde der Entwicklungspsychologie können zentrale psychische Funktionen in einer längsschnittlichen Perspektive über die gesamte Lebensspanne einordnen.  Fachkompetenz (funktional): Studierenden verstehen die Inhalte und Fragestellungen der Entwicklungspsychologie. Sie können grundlegende theoretische und methodische Kenntnisse einsetzen und übertragen. Sie erkennen jeweils die Abhängigkeit der Entwicklungsverläufe von biologischen Faktoren sowie vom sozial-ökologischen Kontext.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Inhalte der Vorlesungen sind u.a.: <ul style="list-style-type: none"><li>• Entwicklungsbegriff und grundlegende Merkmale von Entwicklungsprozessen</li><li>• Theorien und Modelle der Entwicklungspsychologie</li><li>• Methoden der Entwicklungspsychologie</li><li>• Motorische Entwicklung</li><li>• Wahrnehmungsentwicklung</li><li>• Sprachentwicklung</li><li>• Entwicklung allgemeiner kognitiver Funktionen</li><li>• Kategorisierung und Problemlösen</li><li>• Entwicklung mathematischen und physikalischen Wissens</li><li>• Entwicklung sozialer Kognition</li><li>• Bindung und emotionale Entwicklung</li><li>• Entwicklung schulischer Fähigkeiten</li><li>• Selbst- und Identitätsentwicklung</li><li>• Entwicklung im Jugend- und Erwachsenenalter</li><li>• Entwicklung im hohen Alter</li></ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Frontalunterricht mit Lernstopps, Selbststudium, Gruppenarbeit und Diskussion				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine				

6	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Min.)
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls Bestehen der Klausur
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Psychologie; BA-Verbundstudiengang Medienwissenschaft, BA- Neurowissenschaften
9	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote trägt 4 % zur Fachnote bei.
10	<b>Modulbeauftragte/r</b> Modulbeauftragte/Fachliche Fragen: Prof. Dr. Birgit Träuble
11	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Basismodul SOWI 1: Grundlagen der Soziologie</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-EZW-BM-SOWI-1	270 h	9 LP	1.-2. Semester	jährlich	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung1 (2 SWS) 2 LP b) Vorlesung 2 (2 SWS) 2 LP c) Seminar (2 SWS) 2 LP d) Klausur 90 min, 3 LP		<b>Kontaktzeit</b> 30 h 30 h 30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 30 h 30 h 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> Vorlesung: 200 Seminar: 30
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen grundlegende soziologische Konzepte und Theorien,</li> <li>• können soziale Phänomene mit soziologischen Fachbegriffen, Konzepten und Theorien einordnen und beschreiben,</li> <li>• können gesellschaftliche Probleme identifizieren und ihre Bedeutung für pädagogische Kontexte einschätzen,</li> <li>• haben Einsicht in die soziale Strukturiertheit individuellen Handelns und die bedeutsamen Kontexte, in denen soziale Strukturen als Restriktionen oder Opportunitäten wirken,</li> <li>• können auf der Grundlage soziologischer Reflexionen Wege zur gesellschaftlichen Urteilsbildung aufzeigen</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> 1. Einführung in die Soziologie: Entstehung und Selbstverständnis des Fachs, zentrale Begriffe und theoretische Zugangsweisen 2. Sozialer Wandel: Soziologische Theorien und Perspektiven sozialen Wandels, zentrale Dimensionen und empirische Befunde sozialer Ungleichheiten, soziale Strukturen und ihre Institutionalisierung, Phänomene und Analysen kultureller Diversität 3. Soziologische Analysen: Spezielle Phänomene und ihre soziologische Erforschung				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Seminare				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Min.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls Bestehen der Klausur				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA SOWI HRGe, BA SOWI GYMGE				

<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote trägt 6 % zur Fachnote bei.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Modulbeauftragte/ Fachliche Fragen: Prof. Dr. Julia Reuter Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Basismodul SOWI 2: Grundlagen der Politikwissenschaft</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-EZW-BM-SOWI-2	270 h	9 LP	1.-2. Semester	Jährlich	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung1 (2 SWS) 2 LP b) Vorlesung 2 (2 SWS) 2 LP c) Seminar (2 SWS) 2 LP d) Klausur 90 min, 3 LP		<b>Kontaktzeit</b> 30 h 30 h 30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 30 h 30 h 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> Vorlesung: 200 Seminar: 30
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen politikwissenschaftliche Konzepte und Theorien und können sie problemorientiert auf gesellschaftliche Herausforderungen anwenden</li> <li>• können exemplarische politikwissenschaftliche Konzepte, Theorien und Erkenntnisse zur Beschreibung und Analyse von Gesellschaft, Wirtschaft und Politik sowie zur Beurteilung von gesellschaftlichen Problemen erläutern, vergleichen, hinsichtlich ihrer Reichweite einschätzen</li> <li>• können lernbedeutsame politische, gesellschaftliche und ökonomische Probleme identifizieren und ihre Bedeutung für die Lernenden und die Gesellschaft einschätzen</li> <li>• zentrale Erkenntnisinteressen verstehen, Probleme unter Berücksichtigung theoretischer Grundlagen und zentraler Grundbegriffe analysieren, erklären und hinsichtlich ihrer Gestaltung begründet beurteilen,</li> <li>• Wege zur politischen, sozialen und ökonomischen Urteilsbildung aufzeigen und eigene Urteile begründet fällen</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> 1. Einführung in die Politikwissenschaft, z.B. politische Akteure/Akteurinnen, Institutionen, politisches System 2. Politische Theorien: Politische Ideengeschichte und gesellschaftlicher Wandel 3. Politikanalyse: z.B. politisches System, Kulturen, Konflikte, Politikfelder				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Seminare				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Min.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen Bestehen der Klausur				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA SOWI HRGe, BA SOWI GYMGE				

9	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote trägt 6 % zur Fachnote bei.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r</b> Modulbeauftragter/Fachliche Fragen: Prof. Dr. Christoph Butterwegge Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

<b>Basismodul SOWI 3: Grundlagen der Wirtschaftswissenschaft</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-EZW-BM-SOWI-3	270 h	9 LP	1.-2. Semester	jährlich	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung1 (2 SWS) 2 LP b) Vorlesung 2 (2 SWS) 2 LP c) Seminar (2 SWS) 2 LP d) Klausur 90 min, 3 LP		<b>Kontaktzeit</b> 30 h 30 h 30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 30 h 30 h 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> Vorlesung: 200 Seminar: 30
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen wirtschaftswissenschaftliche Konzepte und Theorien und können sie problemorientiert auf gesellschaftliche Herausforderungen anwenden</li> <li>• können exemplarische wirtschaftswissenschaftliche Konzepte, Theorien und Erkenntnisse zur Beschreibung und Analyse von Gesellschaft, Wirtschaft und Politik sowie zur Beurteilung von gesellschaftlichen Problemen erläutern, vergleichen, hinsichtlich ihrer Reichweite einschätzen</li> <li>• können lernbedeutsame politische, gesellschaftliche und ökonomische Probleme identifizieren und ihre Bedeutung für die Lernenden und die Gesellschaft einschätzen</li> <li>• zentrale Erkenntnisinteressen verstehen, Probleme unter Berücksichtigung theoretischer Grundlagen und zentraler Grundbegriffe zu analysieren, erklären und hinsichtlich ihrer Gestaltung begründet zu beurteilen,</li> <li>• Wege zur politischen, sozialen und ökonomischen Urteilsbildung aufzeigen und eigene Urteile begründet fällen</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Einführung in die Volkswirtschaftslehre: Institutionen, Funktionsweisen, Herausforderungen der Wirtschaftsordnung, Verhältnis von Markt und Staat, Denkweisen der Mikro-, Makro- und Institutionenökonomik, wirtschaftspolitische Ziele</li> <li>2. Einführung in die Betriebswirtschaftslehre: Funktionen und Formen von Unternehmen, Existenzgründung, Unternehmen als ökonomisches und soziales System; Bezüge zu Privaten Haushalten, Finanzwesen</li> <li>3. Wirtschaftspolitik: Allokation, Distribution, Stabilisierung; Ordnungs- und Prozesspolitik, volkswirtschaftliche Gesamtrechnung</li> </ol>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Seminare				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: Teilnahme am Seminar erst nach Besuch der Einführung in die Volkswirtschaftslehre Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Min.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen				

	Bestehen der Klausur
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA SOW HRGe, BA SOWI GYMGe
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote trägt 6 % zur Fachnote bei.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Modulbeauftragte/ Fachliche Fragen: Prof. Dr. Birgit Weber Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

## 2.2 Aufbaumodule

<b>Aufbaumodul EZW 1: Bildungstheorien, Historische Bildungsforschung, Pädagogische Anthropologie</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-EZW-AM- EZW-1	270 h	9 LP	3.-4. Sem.	Jedes Semester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung (2 SWS) 2 LP b) Seminar (2 SWS) 2 LP c) Seminar (2 SWS) 2 LP d) Hausarbeit 3 LP		<b>Kontaktzeit</b> 30 h 30 h 30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 30 h 30 h 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> Vorlesung: 200 Seminar: 30
<b>2</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Ziel des Aufbaumoduls ist es, einen historisch-reflexiven und einen praxisorientierten Zugang zu aktuellen pädagogischen und anthropologischen Fragestellungen und Herausforderungen sowie zur Wirkungsgeschichte zentraler Erziehungs- und Bildungstheorien und zu pädagogischen Institutionen und Arbeitsfeldern zu erhalten. Das Modul dient der Vertiefung des im Basismodul 1 erworbenen Wissens zu den Bildungs- und Erziehungstheorien, zur historischer Sozialisations- und Bildungsforschung und zur Pädagogischen Anthropologie.</p> <p>Inhaltlich werden sowohl klassische Erziehungs- und Bildungstheorien und ihre kritischen Weiterentwicklungen, zeitgenössische Gegenstimmen als auch moderne Ansätze (z.B. phänomenologische, konstruktivistische, interkulturelle etc. Modelle) vermittelt. Hinzu kommen anthropologische Perspektiven in theoretischer, historischer, empirischer und vergleichender Hinsicht, die aktuelle Fragestellungen der Pädagogischen Anthropologie aufgreifen.</p> <p>Die Studierenden lernen methodische Zugänge, theoretische Perspektiven, zentrale Begrifflichkeiten und praktische Folgerungen der Bezugsdisziplinen im Themenfeld dieses Moduls kennen. Sie sind in der Lage, theoretische Ansätze und empirische Studien historisch und systematisch zu verorten und auf ihre Bedeutung für die Erziehungswissenschaft wie für die pädagogische Praxis hin analytisch zu prüfen, in Bezug zueinander zu setzen und kritisch zu beurteilen.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Die Vorlesung gibt dazu einen Überblick. Die beiden Seminare beschäftigen sich zum einen mit der Pädagogischen Anthropologie als einer Grundlagendisziplin der Pädagogik und ihrer spezifischen Themengebiete. Zum anderen findet eine Vertiefung in die historische Bildungsforschung statt, die ideen-, sozial- und/oder kulturgeschichtlich angelegt sein kann.</p>				
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutoren</p>				
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Formal: Absolvierung der Basismodule 1, 2 und 3 Inhaltlich: keine</p>				
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Schriftliche Prüfung: Hausarbeit</p>				

7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> 2-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA-Frühförderung, BA Unterrichtsfach Pädagogik</p>
9	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote trägt 5 % zur Fachnote bei.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r</b> Modulbeauftragte/Fachliche Fragen: Prof. Dr. Jutta Ecarius / Prof. Dr. Jörg Zirfas Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

<b>Aufbaumodul EZW 2: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Diversität</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-EZW-AM- EZW-2	270 h	9 LP	4.-5. Semester	jedes Semester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung (2 SWS) 2 LP b) Seminar (2 SWS) 2 LP c) Seminar (2 SWS) 2 LP d) Hausarbeit 3 LP		<b>Kontaktzeit</b> 30 h 30 h 30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 30 h 30 h 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> Vorlesung: 200 Seminar: 30
<b>2</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden erwerben Grundbegriffe und theoretische Grundlagen, die sie in die Lage versetzen, die jeweilige kulturelle und zugleich internationale Einbettung von Sozialisation, Erziehung und Bildung (und hier wieder: Bildungstheorie, Bildungspolitik und Bildungspraxis) wahrzunehmen und zu analysieren. Sie eignen sich Kenntnisse über die gesellschaftlichen Hintergründe und Begleiterscheinungen von geschlechtlichen und ethnischen Zuschreibungen und Platzierungen, von Migration und weiteren Manifestationen der soziokulturellen Pluralität an. Sie lernen, die Bedeutung von Individualisierung und Globalisierung für bildungstheoretische Analysen, für die Bildungspolitik und für das pädagogische Handeln in verschiedenen Zusammenhängen und mit verschiedenen Altersgruppen zu erkennen und umzusetzen. Sie erwerben theoretische und praxisbezogene Kenntnisse und Kompetenzen aus der Sicht der Genderforschung und der interkulturellen Bildung. Durch den Einblick in international vergleichende Untersuchungen zu exemplarisch ausgewählten Fragestellungen erweitern sie ihren kulturellen Horizont, relativieren ihre Normalitätsvorstellungen von Bildung und Erziehung und erlangen die Fähigkeit, Bildungsprozesse unter den Bedingungen zunehmender Diversität zu analysieren und zu planen.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Ziel des Aufbaumoduls 2 ist es, Diversität als Grundkategorie erziehungswissenschaftlicher Forschung und pädagogischen Handelns zu verstehen, hinsichtlich ausgewählter Differenzlinien (Interkulturalität, Geschlechterdifferenz) international vergleichend einordnen und ansatzweise in die Planung pädagogischer Programme überführen zu können. Das Modul thematisiert gesellschaftliche Veränderungen, die sich aus zunehmender Internationalisierung, Globalisierung und Ausdifferenzierung ergeben und z.T. zur Herausbildung neuer pädagogischer Felder und Praxen geführt haben. Dazu werden theoretische Grundlagen aus dem Kontext der interdisziplinären Genderforschung, international vergleichenden Erziehungswissenschaft, der Interkulturellen Pädagogik, der Mehrsprachigkeitsforschung sowie der Migrationsforschung im Überblick vorgestellt. Die Vertiefung in den Seminaren zielt zum einen auf die gesellschaftliche Seite, zum anderen auf institutionelle und didaktische Folgen der zunehmenden Diversifizierung von Bildungsvoraussetzungen und -prozessen.</p>				
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien</p>				
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Formal: Absolvierung der Basismodule 1, 2 und 3 Inhaltlich: keine</p>				
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Schriftliche Prüfung: Hausarbeit</p>				
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung</p>				

8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>                  2-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA-Frühförderung, BA Unterrichtsfach Pädagogik</p>
9	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b>                  Die Modulnote trägt 5 % zur Fachnote bei.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r</b>                  Modulbeauftragte/Fachliche Fragen: Prof. Dr. Elke Kleinau/ PD Dr. Wolfgang Gippert                  Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

<b>Aufbaumodul EZW 3: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Heterogenität</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-EZW-AM- EZW-3	270 h	9 LP	3.-4. Semester	jedes Semester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung (2 SWS) 2 LP b) Seminar (2 SWS) 2 LP c) Seminar (2 SWS) 2 LP d) Referat mit Ausarbeitung 3 LP		<b>Kontaktzeit</b> 30 h 30 h 30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 30 h 30 h 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> Vorlesung: 200 Seminar: 30
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden erwerben Kenntnisse in grundlegenden Theorien und Methoden, die zum Verstehen der Heterogenisierung von Erziehungs- und Bildungsprozessen notwendig sind. Sie kennen Theorien, die beim Verständnis von Bildung in den verschiedenen Lebensabschnitten zum Tragen kommen und können mit daraus resultierenden Fragestellungen umgehen. Sie erwerben grundlegende Kompetenzen in theoretischen, ethischen und praktischen Themenfeldern der Heilpädagogik im Besonderen im Bereich der Inklusion und Integration. Die Bildung bei benachteiligten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in sonderpädagogischen, interdisziplinären und bildungsinstitutionellen Kontexten gehört zu den erworbenen Kompetenzen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Das Aufbaumodul 3 soll Verständnis und Sensibilität für einen neuen Blick auf lebensgeschichtlich wie sozial erzeugte Differenzen vermitteln, wobei Inklusionsfragen in den Vordergrund gestellt werden. Das Modul thematisiert Erziehung und Bildung unter den gesellschaftlichen Bedingungen der Heterogenität als Normalfall. Prozesse der Inklusion und Partizipation als Querschnittsaufgaben im Bildungswesen werden skizziert. Es werden Aspekte der Bildung und Weiterbildung in der Perspektive der Lebensspanne im Besonderen der frühen Kindheit und Jugend sowie im Erwachsenenalter behandelt. Darüber hinaus werden Fragestellungen um Integration und Inklusion im Kontext von Behinderung und Rehabilitation thematisiert.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Seminare				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: Absolvierung der Basismodule 1 und 3 Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Kombinierte Prüfung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> 2-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA-Frühförderung, BA Unterrichtsfach Pädagogik				

9	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote trägt 5 % zur Fachnote bei.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r</b> Modulbeauftragte/Fachliche Fragen: Prof. Dr. Markus Dederich Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

<b>Aufbaumodul EZW 4: Lehren, Lernen und Beraten in außerschulischen Kontexten</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-EZW-AM- EZW-4	180 h	6 LP	3. Semester	jedes Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	a) Vorlesung (2 SWS) 2 LP		30 h	30 h	a) 200
	b) Seminar (2 SWS) 2 LP		30 h	30 h	b) 30
	c) Kurzreferat mit Portfolio 2 LP			60 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Ziel des Aufbaumoduls 4 ist es, ein konzeptionelles Verständnis von Lernen, Lehren und Beraten im Rahmen außerschulischer Kontexte zu gewinnen.				
	Die Studierenden kennen Bedingungen von Lehr- und Beratungssituationen, die erfolgreiche Lernprozesse ermöglichen. Sie sind in der Lage, mit grundlegenden Fragestellungen des Lehrens und Beraters umzugehen besonders unter Berücksichtigung von Entwicklung und Lernen in Bildungsinstitutionen. Die Studierenden können Lern-, Lehr- und Beratungssituationen, deren Adressaten sowie institutionellen Kontexte aus einer systemisch-konstruktivistischen Perspektive analysieren.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	Das Modul befasst sich mit Lern- und Kommunikationstheorien, adressatengeleitetem Lernen, selbstgesteuertem Lernen, erfahrungsorientiertem Lernen (inkl. ästhetischer Strategien), dem systemisch-konstruktivistischem Ansatz, lernpsychologischen und neurowissenschaftlichen Grundlagen des Lernens sowie Feedback-Theorien.				
	Es befasst sich weiterhin mit Beratungsansätzen, Beratungsformen und -feldern sowie berufsfeldrelevanter Selbstreflexion und den Wirkfaktoren von Beratung.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Vorlesung und Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Formal: Absolvierung der Basismodule 1 und 3 Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Kombinierte Prüfung: Kurzreferat mit Portfolio				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
	2-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA-Frühförderung, BA Unterrichtsfach Pädagogik				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b>				
	Die Modulnote trägt 3 % zur Fachnote bei.				

<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Modulbeauftragte/ Fachliche Fragen: Dr. Dirk Rohr Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Aufbaumodul PSY 1: Pädagogische Psychologie</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-EZW-AM- PSY-1	180 h	6 LP	4. Sem.	jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung 1 LP b) Seminar 2 LP c) Klausur 90 min, 3 LP		<b>Kontaktzeit</b> 30 h 30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 30 h 60 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) 200 b) 30
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>  Fachkompetenz (kognitiv): Studierenden haben ein fundiertes theoretisches, methodisches und inhaltliches Wissen in den grundlegenden Themenbereichen der Pädagogischen Psychologie. Sie kennen die Fragestellungen der Pädagogischen Psychologie und verfügen über fundierte theoretische Kenntnisse in diesem Bereich. Sie kennen den empirischen Forschungsstand zu zentralen inhaltlichen Bereichen des Faches.  Fachkompetenz (funktional): Die Studierenden können ihr Wissen flexibel in pädagogischen Anwendungsfeldern nutzen. Sie können in pädagogischen Situationen entscheiden, welche Theorien sie zur Analyse der Situation benötigen und entsprechend handeln. Sie beherrschen Arbeitstechniken zur Recherche und Auswertung wissenschaftlicher Literatur und zur zielgruppenorientierten Präsentation von Forschungsbefunden.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>  Inhalte der Vorlesung sind u. a.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe und Aufgaben der Pädagogischen Psychologie</li> <li>• Psychologie des erzieherischen Verhaltens und der pädagogischen Interaktion</li> <li>• Erziehungs- und Lernumwelten</li> <li>• Schul- und Unterrichtsforschung</li> <li>• Empirische Bildungsforschung</li> <li>• Lehr-Lern-Prozesse in der Schule</li> <li>• Modelle und Konzepte des lebenslangen Lernens</li> </ul> Das Seminar greift exemplarisch Themen der Vorlesung auf und vertieft diese. Themen der Seminare können u. a. sein: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Familiäre Beziehungen und Sozialisationsprozesse</li> <li>• Institutionelle vorschulische Erziehung und Förderung</li> <li>• Lernen mit neuen Medien</li> <li>• Erwachsenenbildung</li> <li>• Heterogenität in Bildungs- und Erziehungsprozessen</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>  Vorlesung: Frontalunterricht in Kombination mit aktivierenden Unterrichtsmethoden für große Gruppen.  Seminar: Je nach Thema und Zielsetzung des Seminars eine Kombination verschiedener Lehr- und Lernformen: Frontalunterricht, Gruppenarbeit, Rollenspiel, ...				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				

	Formal: keine Inhaltlich: keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Min.)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreiches Absolvieren der Veranstaltungen des Moduls Bestehen der Klausur
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Psychologie
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote trägt 4 % zur Fachnote bei.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Modulbeauftragte/ Fachliche Fragen: Prof. Dr. Ellen Aschermann Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Studierenden können entweder das Modul Pädagogische Psychologie oder das Modul Wirtschafts- und Organisationspsychologie wählen.

<b>Aufbaumodul PSY 2: Wirtschafts- und Organisationspsychologie</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-EZW-AM- PSY-2	180 h.	6 LP	5. Sem.	Jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung 1 LP c) Seminar 2 LP d) Klausur 90 min, 3 LP		<b>Kontaktzeit</b> 30 h 30 h - -	<b>Selbststudium</b> 30 h 30 h 60 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) 200 b) 30
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>  Fachkompetenz (kognitiv): Studierenden haben ein fundiertes Wissen über die Grundfragen, Theorien und Methoden der Wirtschafts- und Organisationspsychologie. Die Studierenden kennen Theorien und (Interventions-) Methoden der Wirtschafts- und Organisationspsychologie.  Fachkompetenz (funktional): Studierenden können die Inhalte erläutern, kritisch reflektieren und beurteilen. Sie kennen einschlägige Instrumente zur Erhebung und Intervention im Bereich der Wirtschafts- und Organisationspsychologie. Die Studierenden können grundlegende Erhebungs- und Interventionsinstrumente situationsangemessen auswählen und einsetzen. Sie können sich selbstständig anhand deutscher wie englischer Fachliteratur in Forschungsthemen einarbeiten. Sie können entsprechende Inhalte aufbereiten und darstellen, sowie hinsichtlich methodischer und theoretischer Aspekte kritisch hinterfragen. Sie sind in der Lage, Methodik und Ziele kritisch zu reflektieren.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>  Themen der Vorlesung Wirtschafts- und Organisationspsychologie fokussieren menschliches Verhalten und Erleben in Bereichen der Wirtschaft und in Organisationen, u.a. Organisations- und Personalentwicklung, Eignungsdiagnostik, Leistungsbeurteilung, Führung, Arbeitsmotivation, Gruppen und Teams in Organisationen.  Im Seminar werden wechselnde Themen, wahlweise der Wirtschafts-, oder Organisationspsychologie angeboten und vertieft, z.B. Berufsverlauf und Karriere, Verhandlung und Konflikt, Stressbewältigung in Organisationen, Entscheidungsfindung in Gruppen und Interventionsmodelle.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>  Vorlesung: Vorträge von Dozent/inn/en und Expert/inn/en, Unterstützung durch kurze aktivierende Methoden und Fallbeispiele.  Seminar: Präsentationen von Studierenden, Stoffvertiefung mit Hilfe aktivierender Methoden (Arbeit in Gruppen, Diskussion, praktische Übungen), Fallstudien, Lektüre im Selbststudium; Vorträge von Dozent/inn/en und Expert/inn/en				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>  Erfolgreicher Abschluss von Basismodul 4 (Sozialpsychologie)				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>  Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Min.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>  Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls Bestehen der Klausur				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				

	BA Psychologie
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote trägt 4 % zur Fachnote bei.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Modulbeauftragte/ Fachliche Fragen: Prof. Dr. Gary Bente, Prof. Dr. Hans-Georg Wolff, Prof. Dr. Birte English Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Studierenden können entweder das Modul Pädagogische Psychologie oder das Modul Wirtschafts- und Organisationspsychologie wählen.

<b>Aufbaumodul SOWI 1: Gesellschaftliche Herausforderungen I: Soziale Ungleichheiten und gesellschaftliche Teilhabe</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-EZW-AM-SOWI-1	270 h	9 LP	5.-6. Semester	jedes Semester	1-2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Seminar 1 (2 SWS) 2 LP b) Seminar 2 (2 SWS) 2 LP c) Hausarbeit 5 LP		<b>Kontaktzeit</b> 30 h 30 h	<b>Selbststudium</b> 30h 30 h 150 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 30
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevante Herausforderungen moderner Gesellschaften aus unterschiedlichen sozialwissenschaftlichen Perspektiven mit sozialwissenschaftlichem Instrumentarium erkennen und beschreiben,</li> <li>• Auswirkungen konkreter gesellschaftlicher Herausforderungen auf unterschiedliche Akteursgruppen (politische Institutionen, Arbeitsorganisationen, Kleingruppen, Individuum) unter Rückgriff auf (inter-)disziplinäre analytische Instrumentarien aufzeigen und in Beziehung setzen,</li> <li>• die Möglichkeiten und Grenzen der dabei zugrundeliegenden disziplinären Perspektiven kritisch reflektieren,</li> <li>• auf dieser Basis zu kriteriengeleiteten sach- und wertorientiert begründeten Urteilen gelangen.</li> </ul> Dabei stehen Prozesse der Herstellung und Reproduktion sozialer Klassifizierungen, Hierarchisierungen und Ungleichheiten im Rahmen der politischen und ökonomischen Ordnung im Zentrum der Auseinandersetzung.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die gesellschaftlichen Herausforderungen in einer globalisierten Welt werden mit Bildung als inhärentem Bezugspunkt aus unterschiedlichen sozialwissenschaftlichen Perspektiven analysiert</li> <li>• Verteilung und Steuerung wertvoller Güter im Kontext von Bildung, Wirtschaft und Politik;</li> <li>• Felder und AkteurInnen sozialer Konflikte;</li> <li>• Entwicklung des Sozialstaates und der Wirtschaftsordnung,</li> <li>• Regulierungs- und Entscheidungsprozesse im Hinblick auf politische und ökonomische Teilhabe</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminare, wenn möglich auch mit Team teaching, mindestens Abstimmung der Modulelemente eines Schwerpunkts				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Erfolgreicher Abschluss von zwei Basismodulen aus BA-EZW-BM-SOWI-1-3.				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung; Hausarbeit				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA SOWI GYMGE, BA SOW HRGe				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote trägt 6 % zur Fachnote bei.				

<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Modulbeauftragte/ Fachliche Fragen: Dr. Anne Klein Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Aufbaumodul SOWI 2: Gesellschaftliche Herausforderungen II: Kulturelle Vielfalt und Differenz</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-EZW-AM-SOWI-2	270 h	9 LP	5.-6. Semester	jedes Semester	1-2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Seminar 1 (2 SWS) 2 LP b) Seminar 2 (2 SWS) 2 LP c) Hausarbeit 5 LP		<b>Kontaktzeit</b> 30 h 30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 30 h 150 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 30
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevante Herausforderungen moderner Gesellschaften aus unterschiedlichen sozialwissenschaftlichen Perspektiven mit sozialwissenschaftlichem Instrumentarium erkennen und beschreiben,</li> <li>• Auswirkungen konkreter gesellschaftlicher Herausforderungen auf unterschiedliche Akteursgruppen (politische Institutionen, Arbeitsorganisationen, Kleingruppen, Individuum) unter Rückgriff auf (inter-)disziplinäre analytische Instrumentarien aufzeigen und in Beziehung setzen,</li> <li>• die Möglichkeiten und Grenzen der dabei zugrundeliegenden disziplinären Perspektiven kritisch reflektieren,</li> <li>• auf dieser Basis zu kriteriengeleiteten sach- und wertorientiert begründeten Urteilen gelangen.</li> </ul> Dabei stehen Prozesse der Herstellung und Reproduktion sozialer Klassifizierungen, Hierarchisierungen und Ungleichheiten im Rahmen der politischen und ökonomischen Ordnung im Zentrum der Auseinandersetzung.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die gesellschaftlichen Herausforderungen in einer globalisierten Welt werden mit Bildung als inhärentem Bezugspunkt aus unterschiedlichen sozialwissenschaftlichen Perspektiven analysiert</li> <li>• Soziale Konstruktion inter- wie intrakultureller Unterschiede entlang</li> <li>• der Dimensionen Geschlecht, Ethnie, Kultur, Religion, Sexualität usw. und</li> <li>• ihrer gesellschaftlichen Ordnung</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminare, wenn möglich auch mit Team teaching, mindestens Abstimmung der Modulelemente eines Schwerpunkts				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls BA-EZW-BM-SOWI-1.				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA SOWI GYMGE, BA SOW HRGe				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote trägt 6 % zur Fachnote bei.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b>				

	Modulbeauftragte/ Fachliche Fragen: Dr. Markus Gamper/ Dr. Claudia Nikodem Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Aufbaumodul SOWI 3: Gesellschaftliche Herausforderungen III: Globalisierung und Transformationsprozesse</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-EZW-AM-SOWI-3	270 h	9 LP	5.-6. Semester	jedes Semester	1-2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Seminar 1 (2 SWS) 2 LP b) Seminar 2 (2 SWS) 2 LP c) Hausarbeit 5 LP		<b>Kontaktzeit</b> 30 h 30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 30 h 150 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 30
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevante Herausforderungen moderner Gesellschaften aus unterschiedlichen sozialwissenschaftlichen Perspektiven mit sozialwissenschaftlichem Instrumentarium erkennen und beschreiben,</li> <li>• Auswirkungen konkreter gesellschaftlicher Herausforderungen auf unterschiedliche Akteursgruppen (politische Institutionen, Arbeitsorganisationen, Kleingruppen, Individuum) unter Rückgriff auf (inter-)disziplinäre analytische Instrumentarien aufzeigen und in Beziehung setzen,</li> <li>• die Möglichkeiten und Grenzen der dabei zugrundeliegenden disziplinären Perspektiven kritisch reflektieren,</li> <li>• auf dieser Basis zu kriteriengeleiteten sach- und wertorientiert begründeten Urteilen gelangen.</li> <li>• Dabei stehen Prozesse der Herstellung und Reproduktion sozialer Klassifizierungen, Hierarchisierungen und Ungleichheiten im Rahmen der politischen und ökonomischen Ordnung im Zentrum der Auseinandersetzung.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Die gesellschaftlichen Herausforderungen in einer globalisierten Welt werden mit Bildung als inhärentem Bezugspunkt aus unterschiedlichen sozialwissenschaftlichen Perspektiven analysiert <ul style="list-style-type: none"> <li>• Internationale Beziehungen, Voraussetzungen und Folgen globalen Wandels,</li> <li>• internationale und transnationale Migration,</li> <li>• Nachhaltige Entwicklung ausgewählter Aspekte kultureller, sozialer, politischer und ökonomischer Transformationen</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminare, wenn möglich auch mit Team teaching, mindestens Abstimmung der Modulelemente eines Schwerpunkts				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Erfolgreicher Abschluss von zwei Basismodulen aus BA-EZW-BM-SOWI-1-3.				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA SOWI GYMGE, BA SOW HRGe;				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote trägt 6 % zur Fachnote bei.				

<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Modulbeauftragter/Fachliche Fragen: PD Dr. Stefan Karduck Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Aufbaumodul SOWI 4: Gesellschaftliche Herausforderungen IV: Didaktik der sozioökonomischen und politischen Bildung</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-EZW-AM-SOWI-4	270 h	9 LP	5.-6. Semester	jedes Semester	1-2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung (2 SWS) 2 LP b) Seminar 1 (2 SWS) 2 LP c) Seminar 2 (2 SWS) 2 LP c) Hausarbeit 3 LP		<b>Kontaktzeit</b> 30 h 30 h 30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 30 h 30 h 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> Vorlesung: 200 Seminar: 30
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> <li>• über anschlussfähiges fachdidaktisches Orientierungswissen über Konzepte, Methoden und Befunde der Didaktik der Sozialwissenschaften sowie der fachlichen Leistungsdiagnose und -beurteilung und Methoden der Qualitätssicherung verfügen</li> <li>• Ziele, Konzepte, Bedingungen, Abläufe, Ergebnisse sozialwissenschaftlicher Lehr-Lernprozesse analysieren und reflektieren,</li> <li>• lernbedeutsame politische, gesellschaftliche und ökonomische Probleme identifizieren, ihre Bedeutung für die Lernenden und die Gesellschaft einschätzen, geeignete sozialwissenschaftliche Analysekonzepte ermitteln und alternative Problemlösungen beurteilen</li> <li>• exemplarisch fachliche Lehr- und Lernprozesse schüler- und problemorientiert diagnostizieren, analysieren und evaluieren</li> <li>• kompetenz-, sach- und subjektorientiert Lehr-Lerneinheiten für heterogene Lerngruppen sprachsensibel und unter Berücksichtigung didaktisch reflektierter Koedukation kriteriengeleitet planen und arrangieren</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften: Konzeptionen sozialwissenschaftlicher (politischer und ökonomischer) Bildung, Bildungsauftrag, Lernvoraussetzungen, Kompetenzen, Prinzipien, Inhaltsfelder, Ziele und Lernwege sozialwissenschaftlicher Fächer, kriteriengeleitete Analyse sozialwissenschaftlicher Materialien</li> <li>• Unterrichtsmethoden und -medien: Bedeutung, Methodentypen, Realbegegnungen, -analysen; Realitätssimulation versus-mitgestaltung, Symbole der Realität; Medienformen: Print-, audiovisuelle und interaktive Medien, Analyse von Medien; Entwicklung von Lernaufgaben</li> <li>• Fachdidaktische Perspektivierung eines exemplarischen sozialwissenschaftlichen Bildungsfeldes unter Berücksichtigung didaktisch-methodischer, zielgruppen- und sachorientierter Erschließung typischer und exemplarischer Frage- und Themenstellungen zur didaktisch-methodischen Konstruktion begründeter Herangehensweisen</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung und Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Erfolgreicher Abschluss der Basismodule BA-EZW-BM-SOWI-2 und BA-EZW-BM-SOWI-3.				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				

7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA SOWI GYMGE, BA SOWI HRGe
9	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote trägt 6 % zur Fachnote bei.
10	<b>Modulbeauftragte/r</b> Modulbeauftragte/ Fachliche Fragen: PD Dr. Bettina Lösch/Prof. Dr. Birgit Weber Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
11	<b>Sonstige Informationen</b>

### 2.3 Schwerpunktmodule

<b>Schwerpunktmodul 1a: Institutionen, Übergänge und Diskurse der frühen Kindheit</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-EZW-SM-1a	360 h	12 LP	3.-4. Sem.	jedes Semester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung (2 SWS) 2 LP b) Seminar 1 (2 SWS) 3 LP c) Seminar 2 (2 SWS) 3 LP d) Hausarbeit 4 LP		<b>Kontaktzeit</b> 30 h 30 h 30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 60 h 60 h 120 h	<b>geplante Gruppengröße</b> Vorlesung: 150 Seminar: 30
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Ziel des Moduls ist ein grundlegendes Verständnis von Bildungs- Erziehungs-, und Entwicklungsprozessen der frühen Kindheit als eigenständiger Lebensphase in ihrer Relevanz, Komplexität, Vielschichtigkeit und Eigendynamik. Die Studierenden erlangen einen Einblick in Diskurse der Frühpädagogik zu zentralen Themen wie Bildung, Erziehung und Betreuung sowie den Institutionen der frühen Kindheit. Sie erkennen die Bedeutung der Gestaltung von Übergängen junger Kinder und sind fähig, situative, lebensweltliche und soziale Bedingungen kindlichen Aufwachsens in deren besonderer Relevanz für pädagogisches Handeln und die Entwicklung junger Kinder wahrzunehmen und kritisch zu reflektieren.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> In diesem Modul wird nicht nur die besondere Stellung und Bedeutung der Institutionen, in denen Kinder in den ersten Lebensjahren ihren Alltag verbringen, sowie der Übergänge, die diese Kinder durchlaufen (z.B. von der Familie in die Krippe, vom Kindergarten in die Schule) für die frühe Bildung und Identitätsentwicklung der Kinder deutlich. Darüber hinaus geht es um die kritische Auseinandersetzung mit zentralen Themen und Prozessen im Kontext der Frühpädagogik.				

<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Seminare
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: Absolvierung der Basismodule Inhaltlich: keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Hausarbeit
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> 2-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA-Frühförderung, BA Unterrichtsfach Pädagogik
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote trägt 8 % zur Fachnote bei.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Modulbeauftragte/ Fachliche Fragen: Prof. Dr. Ursula Stenger, Prof. Dr. Argyro Panagiotopoulou, Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Schwerpunktmodul 1b: Institutionen, Übergänge und Diskurse der frühen Kindheit</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-EZW-SM-1b	180 h	6 LP	5. Sem.	jedes Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung (2 SWS) 2 LP b) Seminar (2 SWS) 2 LP c) Hausarbeit 2 LP		<b>Kontaktzeit</b> 30 h 30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 30 h 60 h	<b>geplante Gruppengröße</b> Vorlesung: 150 Seminar: 30
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Ziel des Moduls ist ein Überblick über Diskurse der Frühpädagogik zu zentralen Themen wie Bildung, Erziehung und Betreuung sowie den Institutionen der frühen Kindheit. Sie erkennen die Bedeutung der Gestaltung von Übergängen junger Kinder und sind fähig, situative, lebensweltliche und soziale Bedingungen kindlichen Aufwachsens in deren besonderer Relevanz für pädagogisches Handeln und die Entwicklung junger Kinder wahrzunehmen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> In diesem Modul wird die besondere Stellung und Bedeutung der Institutionen, in denen Kinder in den ersten Lebensjahren ihren Alltag verbringen, sowie der Übergänge, die diese Kinder durchlaufen (z.B. von der Familie in die Krippe, vom Kindergarten in die Schule) für die frühe Bildung und Identitätsentwicklung der Kinder deutlich.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Seminare				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: Absolvierung der Basismodule Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> 2-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA-Frühförderung, BA Unterrichtsfach Pädagogik				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote trägt 4 % zur Fachnote bei.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Modulbeauftragte/ Fachliche Fragen: Prof. Dr. Ursula Stenger, Prof. Dr. Argyro Panagiotopoulou, Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				

<b>Schwerpunktmodul 2a: Elementare Didaktik in der Frühpädagogik</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-EZW-SM 2a	360 h	12 LP	5.-6. Sem.	jedes Semester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung (2 SWS) 2 LP b) Seminar 1 (2 SWS) 3 LP c) Seminar 2 (2 SWS) 3 LP d) Hausarbeit 4 LP		<b>Kontaktzeit</b> 30 h 30 h 30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 60 h 60 h 120 h	<b>geplante Gruppengröße</b> Vorlesung: 150 Seminar: 35-50
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden erhalten einen Einblick in zentrale Aspekte der Initiierung, Organisation und Begleitung von Lern- und Bildungsprozessen der frühen Kindheit in exemplarischen Bildungsbereichen. Sie kennen Konzepte zu Prozessen elementarer Didaktik und können sie kritisch einschätzen. Auch erwerben sie Kenntnisse und Grundfertigkeiten der Beobachtung, Begleitung und Gestaltung kindlicher Lern- und Entwicklungsprozesse in exemplarischen Bildungsbereichen sowie der Reflexion des eigenen pädagogischen Handelns vor dem Hintergrund des erlangten Wissens.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Der Schwerpunkt des Moduls liegt auf der Initiierung, Organisation und Begleitung von Lern- und Bildungsprozessen der frühen Kindheit im Kontext pädagogisch gestalteter Umgebungen. Neben unterschiedlichen Konzepten der Gestaltung von Lernsituationen, wie sie in der Frühpädagogik entwickelt worden sind (z.B: Montessori- oder Reggiopädagogik), werden Grundlagen zu den Bildungsbereichen der frühen Kindheit vermittelt. Exemplarisch sollen Weltzugänge von Kindern (Sprache, ästhetisches Gestalten, Bewegung, aber auch Natur- und Kulturerkundungen) durch Theorien, Konzepte und jeweilige Methoden erschlossen, aber auch selbst Kenntnisse und Fähigkeiten entwickelt werden, um frühes Lernen von Gruppen von Kindern beobachten und begleiten sowie Situationen mit Kindern professionell gestalten zu können.  Diese Prozesse sind immer auch eingebettet in historische und aktuelle Veränderungen, in die Pluralität von Kindheitsbildern und kindlichen Erfahrungen, wie sie in der Kindheitsforschung zugänglich gemacht werden				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Seminare				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: Absolvierung der Basismodule Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> 2-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA-Frühförderung, BA Unterrichtsfach Pädagogik				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b>				

	Die Modulnote trägt 8 % zur Fachnote bei.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Modulbeauftragte/ Fachliche Fragen: Prof. Dr. Ursula Stenger, Prof. Dr. Argyro Panagiotopoulou Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Schwerpunktmodul 2b: Elementare Didaktik in der Frühpädagogik</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-EZW-SM-2b	180 h	6 LP	5. Sem.	jedes Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung (2 SWS) 2 LP b) Seminar (2 SWS) 2 LP c) Hausarbeit 2 LP		<b>Kontaktzeit</b> 30 h 30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 30 h 60 h	<b>geplante Gruppengröße</b> Vorlesung: 150 Seminar: 35-50
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden verfügen über einen Überblick über zentrale Aspekte der Initiierung, Organisation und Begleitung von Lern- und Bildungsprozessen der frühen Kindheit in exemplarischen Bildungsbereichen. Sie kennen Konzepte zu Prozessen elementarer Didaktik und erwerben Grundkenntnisse der Beobachtung, Begleitung und Gestaltung kindlicher Lern- und Entwicklungsprozesse in exemplarischen Bildungsbereichen sowie der Reflexion des eigenen pädagogischen Handelns vor dem Hintergrund des erlangten Wissens.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Der Schwerpunkt des Moduls liegt auf Fragen der Initiierung, Organisation und Begleitung von Lern- und Bildungsprozessen der frühen Kindheit im Kontext pädagogisch gestalteter Umgebungen. Neben unterschiedlichen Konzepten der Gestaltung von Lernsituationen, wie sie in der Frühpädagogik entwickelt worden sind (z.B: Montessori- oder Reggiopädagogik), werden Grundlagen zu den Bildungsbereichen der frühen Kindheit vermittelt. Exemplarisch sollen Weltzugänge von Kindern (Sprache, ästhetisches Gestalten, Bewegung, aber auch Natur- und Kulturerkundungen) über Theorien, Konzepte und jeweilige Methoden wahrgenommen und diese an Prozesse der Unterstützung und Begleitung frühen Lernens von Gruppen von Kindern rückgebunden werden.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Seminare				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: Absolvierung der Basismodule Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> 2-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA-Frühförderung, BA Unterrichtsfach Pädagogik				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote trägt 4 % zur Fachnote bei.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b>				

	Modulbeauftragte/ Fachliche Fragen: Prof. Dr. Ursula Stenger, Prof. Dr. Argyro Panagiotopoulou Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Schwerpunktmodul 3: Jugendhilfe und Soziale Arbeit im Jugend- und Heranwachsendenalter</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-EZW-SM-3	360 h	12 LP	5.-6. Sem.	jährlich	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung (2 SWS) 2 LP b) Seminar 1 (2 SWS) 2 LP c) Seminar 2 (2 SWS) 2 LP d) Mündliche Prüfung 30 min, 3 LP und Port- folio 3 LP		<b>Kontaktzeit</b> 30 h 30 h 30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 30 h 30 h 180 h	<b>geplante Gruppengröße</b> Vorlesung: 200 Seminar: 30
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden eignen sich grundlegende Theorien und Konzepte der Sozialpädagogik an. Sie lernen, situationsbezogene Handlungskonzepte zu entwickeln und können die Professionalisierung der Sozialen Arbeit verstehen und kontextualisieren.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Ziel ist es, sich anhand von Institutionen, Organisationen und Rechtsgrundlagen mit der Struktur Sozialer Arbeit in der Bundesrepublik Deutschland auseinandersetzen. Das Modul ermöglicht, praktische Fragestellungen, wie sie sich im Alltag der Sozialen Arbeit stellen, zu thematisieren. Im Rahmen des Moduls sollen Handlungskonzepte zum beruflichen Umgang mit sozialen Problemen, abweichendem Verhalten und Konfliktmanagement untersucht werden. Daneben soll die Geschichte der Sozialpädagogik rekonstruiert werden, um Motive der sozialpädagogischen Intervention auf ihre aktuelle Gültigkeit hin zu überprüfen.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Seminare				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: Absolvierung der Basismodule Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> 2 Modulteilprüfungen: Mündliche Prüfung (30 Min.) und Portfolio. Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der beiden benoteten Teilleistungen. Beide Teilleistungen müssen bestanden sein.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> 2-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA-Lehramt sonderpädagogische Förderung, BA Unterrichtsfach Pädagogik				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote trägt 8 % zur Fachnote bei.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b>				

	Modulbeauftragter/Fachliche Fragen: Prof. Dr. Philipp Walkenhorst Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Schwerpunktmodul 4a: Heilpädagogik und Rehabilitation</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-EZW-SM-4a	360 h	12 LP	5.-6. Sem.	jährlich	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	a) Vorlesung (2 SWS) 2 LP		30 h	30 h	Vorlesung: 200 Seminar: 30
	b) Seminar 1 (2 SWS) 2 LP		30 h	30 h	
	c) Seminar 2 (2 SWS) 2 LP		30 h	30 h	
	d) Klausur 45 min, 2 LP und Hausarbeit 4 LP			180 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Verständnis aktueller professioneller heil- und sonderpädagogischer Tätigkeit unter besonderer Berücksichtigung außerschulischer Kontexte.</p> <p>Sie gewinnen Kenntnisse über unterschiedliche Entwicklungs-, Unterstützungs- und Bildungsmöglichkeiten für Menschen in behindernden Lebenssituationen. Auf der Grundlage der Beschäftigung mit theoretischen Konzepten und ihrer Übertragung auf das System der Hilfen und die unmittelbare Lebenswelt von Menschen mit Behinderungen entwickeln die Studierenden wissenschaftliches und praktisch relevantes Reflexionsvermögen.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<p>Das Schwerpunktmodul sensibilisiert die Studierenden für Fragestellungen, die in der Theorie und Praxis der Erziehung, Bildung und Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen von allgemeinem Interesse und grundlegender Bedeutung sind. Wesentliche Inhalte stellen die Auseinandersetzung mit aktueller heilpädagogischer Theoriebildung sowie den zentralen gegenwarts- und zukunftsrelevanten Leitideen wie Integration/Inklusion, Normalisierung, Selbstbestimmung und Teilhabe dar. Diese werden vor dem Hintergrund der (gesellschaftlichen) Bedingungen und Herausforderungen ihrer praktischen Realisierung kritisch reflektiert.</p> <p>Die Themenkomplexe Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen, ethische Grundfragen und Behinderung in historischen, gesellschaftlichen und internationalen Kontexten erfahren in diesem Zusammenhang eine vertiefende Betrachtung. Darüber hinaus bietet das interdisziplinär aufgestellte Modul Einführungen in weitere Themengebiete, Perspektiven und Fächer innerhalb der Rehabilitationswissenschaften.</p>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Vorlesung, Seminare				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	<p>Formal: Absolvierung der Basismodule</p> <p>Inhaltlich: keine</p>				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	<p>2 Modulteilprüfungen: Klausur (45 Min.) und schriftliche Hausarbeit.</p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der beiden benoteten Teilleistungen. Beide Teilleistungen müssen bestanden sein.</p>				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfungen				

8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> 2-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA Unterrichtsfach Pädagogik</p>
9	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote trägt 8 % zur Fachnote bei.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r</b> Modulbeauftragter/Fachliche Fragen: Prof. Dr. Markus Dederich Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

<b>Schwerpunktmodul 4b: Heilpädagogik und Rehabilitation</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-EZW-SM-4b	180 h	6 LP	5. Sem.	jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung (2 SWS) 2 LP b) Seminar 1 (2 SWS) 2 LP c) Klausur 45 min, 2 LP		<b>Kontaktzeit</b> 30 h 30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 30 h 60 h	<b>geplante Gruppengröße</b> Vorlesung: 200 Seminar: 30
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>  Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Verständnis aktueller professioneller heil- und sonderpädagogischer Tätigkeit unter besonderer Berücksichtigung außerschulischer Kontexte.  Sie gewinnen Kenntnisse über unterschiedliche Entwicklungs-, Unterstützungs- und Bildungsmöglichkeiten für Menschen in behindernden Lebenssituationen. Auf der Grundlage der Beschäftigung mit theoretischen Konzepten und ihrer Übertragung auf das System der Hilfen und die unmittelbare Lebenswelt von Menschen mit Behinderungen entwickeln die Studierenden wissenschaftliches und praktisch relevantes Reflexionsvermögen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>  Das Schwerpunktmodul sensibilisiert die Studierenden für Fragestellungen, die in der Theorie und Praxis der Erziehung, Bildung und Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen von allgemeinem Interesse und grundlegender Bedeutung sind. Wesentliche Inhalte stellen die Auseinandersetzung mit aktueller heilpädagogischer Theoriebildung sowie den zentralen gegenwarts- und zukunftsrelevanten Leitideen wie Integration/Inklusion, Normalisierung, Selbstbestimmung und Teilhabe dar. Diese werden vor dem Hintergrund der (gesellschaftlichen) Bedingungen und Herausforderungen ihrer praktischen Realisierung kritisch reflektiert.  Die Themenkomplexe Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen, ethische Grundfragen und Behinderung in historischen, gesellschaftlichen und internationalen Kontexten erfahren in diesem Zusammenhang eine vertiefende Betrachtung. Darüber hinaus bietet das interdisziplinär aufgestellte Modul Einführungen in weitere Themengebiete, Perspektiven und Fächer innerhalb der Rehabilitationswissenschaften.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Seminare				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: Absolvierung der Basismodule Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Klausur (45 Min.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Klausur				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> 2-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA Unterrichtsfach Pädagogik				

9	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote trägt 4 % zur Fachnote bei.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r</b> Modulbeauftragter/Fachliche Fragen: Prof. Dr. Markus Dederich Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

<b>Schwerpunktmodul 5a: Erwachsenenbildung</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-EZW-SM-5a	360 h	12 LP	5.-6. Sem.	jährlich	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	a) Vorlesung (2 SWS) 2 LP		30 h	30 h	Vorlesung: 200 Seminar: 30
	b) Seminar 1 (2 SWS) 2 LP		30 h	30 h	
	c) Klausur 90 min, 2 LP			60 h	
	d) Seminar 2 (2 SWS) 2 LP		30 h	30 h	
	e) Seminar 3 (2SWS) 2 LP		30 h	30 h	
	f) Mündliche Prüfung 45 min, 2 LP			60 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden erlangen in lebenslauforientierter Perspektive Einblick in grundlegende Diskurse der Erwachsenenbildung / Weiterbildung.				
	Sie kennen Position und Rolle des Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildungsbereichs im Bildungswesen sowie die Pluralität der Träger und Einrichtungen von Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildung. Sie können die Bedeutung von formellen und informellen Lern- und Bildungsprozessen im Lebenslauf für didaktische Entscheidungen in Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildung darstellen. Sie kennen die Tätigkeits- und Funktionsprofile in Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildung sowie die zugehörigen professionellen Kompetenzen. Sie können einschätzen, wie sie in diesem Feld tätig werden können und beurteilen, ob und in welcher Funktion sie in der Erwachsenenbildung / Weiterbildung professionell tätig werden wollen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	Zentrale Themen sind Position und Rolle des Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildungsbereichs im Bildungswesen, Differenz und Zusammenhang von formellen und informellen Lern- und Bildungsprozessen im Lebenslauf und ihre Bedeutung didaktische Entscheidungen in Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildung, die Pluralität der Träger und Einrichtungen von Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildung, die Tätigkeits- und Funktionsprofile von Erwachsenenbildnern sowie die zugehörigen professionellen Kompetenzen.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Vorlesung, Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Formal: Absolvierung der Basismodule				
	Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	2 Moduleilprüfungen: Klausur (90 Min.) und mündliche Prüfung (45 Min.). Beide Teilleistungen müssen bestanden sein.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung				

8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>                  2-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA Unterrichtsfach Pädagogik</p>
9	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b>                  Die Modulnote trägt 8 % zur Fachnote bei.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r</b>                  Modulbeauftragte/ Fachliche Fragen: Prof. Dr. Michael Schemmann, Prof. Dr. Hartmut Meyer-Wolters                  Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

<b>Schwerpunktmodul 5b: Erwachsenenbildung</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-EZW-SM-5b	180 h	6 LP	5. Sem.	jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung (2 SWS) 2 LP b) Seminar (2 SWS) 2 LP c) Klausur 90 min, 2 LP		<b>Kontaktzeit</b> 30 h 30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 30 h 60 h	<b>geplante Gruppengröße</b> Vorlesung: 200 Seminar: 30
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden erlangen in lebenslauforientierter Perspektive Einblick in grundlegende Diskurse der Erwachsenenbildung / Weiterbildung. Sie kennen Position und Rolle des Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildungsbereichs im Bildungswesen sowie die Pluralität der Träger und Einrichtungen von Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildung. Sie können die Bedeutung von formellen und informellen Lern- und Bildungsprozessen im Lebenslauf für didaktische Entscheidungen in Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildung darstellen. Sie kennen die Tätigkeits- und Funktionsprofile in Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildung sowie die zugehörigen professionellen Kompetenzen. Sie können einschätzen, wie sie in diesem Feld tätig werden können und beurteilen, ob und in welcher Funktion sie in der Erwachsenenbildung / Weiterbildung professionell tätig werden wollen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Zentrale Themen sind Position und Rolle des Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildungsbereichs im Bildungswesen, Differenz und Zusammenhang von formellen und informellen Lern- und Bildungsprozessen im Lebenslauf und ihre Bedeutung didaktische Entscheidungen in Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildung, die Pluralität der Träger und Einrichtungen von Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildung, die Tätigkeits- und Funktionsprofile von Erwachsenenbildnern sowie die zugehörigen professionellen Kompetenzen.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: Absolvierung der Basismodule Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Min.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und Bestehen der Klausur				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> 2-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA Unterrichtsfach Pädagogik				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote trägt 4 % zur Fachnote bei.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b>				

	Modulbeauftragte/ Fachliche Fragen: Prof. Dr. Michael Schemmann, Prof. Dr. Hartmut Meyer-Wolters Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Schwerpunktmodul 6a: Medienpädagogik</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-EZW-SM-6a	360 h	12 LP	5.-6. Sem.	pro Studienjahr	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung (2 SWS) 3 LP b) Seminar 1 (2 SWS) 3 LP c) Seminar 2 (2 SWS) 3LP d) Hausarbeit 3 LP		<b>Kontaktzeit</b> 30 h 30 h 30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 30 h 30 h 180 h	<b>geplante Gruppengröße</b> Vorlesung: 200 Seminar: 30
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>● erwerben Kenntnisse über der grundlegenden Begriffe, Konzepte und Theorien der Medienpädagogik</li> <li>● sind in der Lage, die positiven wie negativen Potentiale der Medien für Erziehungs- und Bildungsprozesse analysieren, reflektieren und kritisch beurteilen zu können</li> <li>● erwerben medienpädagogisch spezifisches Theorie- und Reflexionswissen</li> <li>● sind fähig, die historischen Strömungen der Medienpädagogik in Abhängigkeit von gesellschaftlichen Diskursen zu analysieren und einzuschätzen</li> <li>● verstehen Medien als Instrumente kognitiver und kommunikativer Wirklichkeitskonstruktion</li> <li>● können die Voraussetzungen medienpädagogischen Handelns einschätzen und erwerben auf diese Weise professionelle Handlungsfähigkeit</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Erziehungswissenschaftliche Theorien und ihr Bezüge zur Medienpädagogik</li> <li>● Theoriebezüge von medienpädagogisch relevanten Bezugsdisziplinen (gesellschaftstheoretische, psychologische, kommunikationswissenschaftliche und medienwissenschaftliche Bezüge)</li> <li>● Relevanz der Bezugsdisziplinen für medienpädagogische Theoriebildung und Forschung</li> <li>● Geschichte und Strömungen der Medienpädagogik</li> <li>● Handlungskonzepte der Medienpädagogik</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Seminare				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: Absolvierung der Basismodule Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung				

8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>                  2-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft , BA Frühförderung, BA Intermedia, BA Unterrichtsfach Pädagogik</p>
9	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b>                  Die Modulnote trägt 8 % zur Fachnote bei.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r</b>                  Modulbeauftragter/Fachliche Fragen: Prof. Dr. Kai-Uwe Hugger                  Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

<b>Schwerpunktmodul 6b: Medienpädagogik</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-EZW-SM-6b	180 h	6 LP	5. Sem.	pro Studienjahr	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung (2 SWS) 2 LP b) Seminar (2 SWS) 2 LP c) Hausarbeit 2 LP		<b>Kontaktzeit</b> 30 h 30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 30 h 60 h	<b>geplante Gruppengröße</b> Vorlesung: 200 Seminar: 30
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>● erwerben Kenntnisse über der grundlegenden Begriffe, Konzepte und Theorien der Medienpädagogik</li> <li>● sind in der Lage, die positiven wie negativen Potentiale der Medien für Erziehungs- und Bildungsprozesse analysieren, reflektieren und kritisch beurteilen zu können</li> <li>● erwerben medienpädagogisch spezifisches Theorie- und Reflexionswissen</li> <li>● sind fähig, die historischen Strömungen der Medienpädagogik in Abhängigkeit von gesellschaftlichen Diskursen zu analysieren und einzuschätzen</li> <li>● verstehen Medien als Instrumente kognitiver und kommunikativer Wirklichkeitskonstruktion</li> <li>● können die Voraussetzungen medienpädagogischen Handelns einschätzen und erwerben auf diese Weise professionelle Handlungsfähigkeit</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Erziehungswissenschaftliche Theorien und ihr Bezüge zur Medienpädagogik</li> <li>● Theoriebezüge von medienpädagogisch relevanten Bezugsdisziplinen (gesellschaftstheoretische, psychologische, kommunikationswissenschaftliche und medienwissenschaftliche Bezüge)</li> <li>● Relevanz der Bezugsdisziplinen für medienpädagogische Theoriebildung und Forschung</li> <li>● Geschichte und Strömungen der Medienpädagogik</li> <li>● Handlungskonzepte der Medienpädagogik</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Seminare				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: Absolvierung der Basismodule Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung				

8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>                  2-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft , BA Frühförderung, BA Intermedia, BA Unterrichtsfach Pädagogik</p>
9	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b>                  Die Modulnote trägt 4 % zur Fachnote bei.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r</b>                  Modulbeauftragter/Fachliche Fragen: Prof. Dr. Kai-Uwe Hugger</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

<b>Schwerpunktmodul 7: Musikpädagogik</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-EZW-SM-7	360 h	12 LP	5.-6. Sem.	jährlich	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Seminar 1 (2 SWS) 2 LP b) Seminar 2 (2 SWS) 2 LP c) Übung1 (1 SWS) 1 LP d) Übung 2 (1 SWS) 1 LP e) Referat und Ausarbeitung 6 LP		<b>Kontaktzeit</b> 30 h 30 h 15 h 15 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 30 h 15 h 15 h 180 h	<b>geplante Gruppengröße</b> Seminar: 30 Übung: 30
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden besitzen Grundkenntnisse über musikdidaktische Arbeitsfelder und musikhistorische Zusammenhänge. Sie verfügen über Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in vokalen und instrumentalen Musizierpraxen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Das Modul gibt einen Überblick über musikpädagogische Theorien, Vermittlungspraxen in schulischen und außerschulischen Kontexten sowie musikgeschichtliche Inhalte. Darüber hinaus beschäftigen sich die Studierenden mit zugeordneten kulturellen Kontexten. Im Rahmen eines musikpädagogischen Seminars können Fragen von Interkulturalität und Diversität aus musikpädagogischer Perspektive behandelt werden.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar, Übungen				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: Absolvierung der Basismodule Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Kombinierte Prüfung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> 2-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA Unterrichtsfach Pädagogik				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote trägt 8 % zur Fachnote bei.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Modulbeauftragte/Fachliche Fragen: Prof. Dr. Andreas Eichhorn, Prof. Dr. Helmke Jan Keden Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				

	<p>Grundlegende musikpädagogische Kenntnisse und basale musikpraktische Fähigkeiten sind besonders geeignet für den pädagogischen Umgang mit Vorschulkindern sowie mit Kindern und Jugendlichen in außerschulischen pädagogischen Arbeitsfeldern. Besonders geeignet ist dieses Schwerpunktmodul deshalb für die Qualifikationsprofile „Bildung in der frühen Kindheit“ und „Kinder- und Jugendhilfe“.</p>
--	--

<b>Schwerpunktmodul 8: Beratung</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-EZW-SM-8	360 h	12 LP	5.-6. Semester	jedes Semester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	a) Seminar 1 (2 SWS) 2 LP		30 h	30 h	Seminar: 30
	b) Seminar 2 (2 SWS) 2 LP		30 h	30 h	
	c) Poster mit Portfolio 2 LP			60 h	
	d) Seminar 3 (2 SWS) 2 LP		30 h	30 h	
	e) Seminar 4 (2SWS) 2 LP		30 h	30 h	
	f) Kurzreferat mit Portfolio 2 LP			60 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Die Studierenden lernen psychodynamische, kognitiv-verhaltensorientierte, humanistische sowie systemische (lösungs- und ressourcenorientierte sowie narrative) Beratungsansätze kennen, eignen sich Kenntnisse über Formen, spezifische Verfahren und Anwendungsfelder der entsprechenden Beratungstheorien an und reflektieren situationsbezogen, auch im Kontext der institutionellen Berufs- und Handlungsfelder und im Hinblick auf ihre zukünftige Handlungskompetenz. Darüber hinaus lernen sie typische Beratungsformen wie bspw. Einzelberatung, Paarberatung, Ehe- und Familienberatung, Teambberatung, Gruppenberatung, Organisationsberatung, gemeindepsychologische Beratung sowie Supervision und Coaching mit ihren strukturalen und prozessualen Besonderheiten kennen.</p> <p>Des Weiteren eignen sich die Studierenden Kenntnisse an über typische Handlungs- bzw. Praxisfelder der psychosozialer Beratung in der Postmoderne wie bspw. Erziehungsberatung, Familienberatung, Familien-Mediation, Lebensberatung, Sucht- und Drogenberatung, Gesundheitsberatung (Prävention und Rehabilitation), Sozialpsychiatrische Beratung, Schwangerschaftskonfliktberatung, Sexualberatung, Beratung für Opfer sexueller Gewalt, Migrationsberatung, Studien- und Studentenberatung, Berufs- und Karriereberatung). Darüber hinaus werden Perspektiven und Entwicklungen – ausgehend von der Moderne bis hin zur Postmoderne – erarbeitet.</p> <p>Bereiche und Felder der Beratungsforschung, klassische Methoden der Beratungsforschung, Qualitätsentwicklung und -sicherung sowie Evaluationsbeispiele werden ebenfalls thematisiert.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<p>Inhalte des Moduls sind neben der historischen Genese der psychosozialen Beratung auf dem Hintergrund gesellschaftlicher Entwicklungen sowie den rechtlichen Aspekten von psychosozialer Beratung in Abgrenzung zur Psychotherapie vor allem Prinzipien, Methoden und Wirkfaktoren der Beratungsansätze. Die Studierenden sollen neben dem fundierten Wissen in Bezug zu den genannten Inhalten auch erste eigene Erfahrungen und Erkenntnisse gesammelt und diese zu reflektieren gelernt haben.</p>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Aufeinander aufbauende Seminare				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	<p>Formal: Absolvierung aller Basismodule sowie BA-EZW-AM-4                      Inhaltlich: keine</p>				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	<p>2 Modulteilprüfungen: c) Poster mit Portfolio, f) Kurzreferat mit Portfolio.                      Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der beiden benoteten Teilleistungen. Beide Teilleistungen müssen bestanden sein.</p>				

7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> 2-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA Unterrichtsfach Pädagogik</p>
9	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote trägt 8 % zur Fachnote bei.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r</b> Modulbeauftragte/Fachliche Fragen: Dr. Detlef Barth, Dr. Dirk Rohr Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

## 2.4 Ergänzungsmodule

<b>Ergänzungsmodul: Praktikum</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-EZW-EM-P	450 h	15 LP	2.-3. Semester	WiSe/ SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Seminar 1 (2 SWS) 2 LP b) Seminar 2 (2 SWS) 2 LP c) Praktikum 8 LP d) Praktikumsbericht 3 LP		<b>Kontaktzeit</b> 30 h 30 h 240 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 30 h 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> Seminar: 30
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden kennen je nach Schwerpunktsetzung Arbeitsfelder in den Bereichen Pädagogik der Frühen Kindheit, Jugendhilfe und Soziale Arbeit im Jugend- und Erwachsenenalter, Heilpädagogik und Rehabilitation, Erwachsenenbildung, Medien-/ Musikpädagogik oder Beratung. Sie verfügen über Methoden der Beobachtung, der Evaluation und der theoriegeleiteten Praxisreflexion. Sie kennen – exemplarisch – Strukturen und Handlungsabläufe der jeweils von ihnen individuell ausgewählten Organisation(en) und sind in der Lage, sich darin zu bewegen sowie einzelne klar zugeschnittene und zeitlich überschaubare Aufgaben zu übernehmen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Das Praxismodul dient dem Einblick in die pädagogische Praxis und zielt darauf, exemplarisch kennengelernte Praxis theoretisch zu reflektieren und beurteilen zu können. Dabei werden Reflexionsprozesse dahingehend organisiert, dass sie eine vertiefende Orientierung für das weitere Studium ermöglichen, insbesondere im Hinblick auf die angestrebten tätigkeitsfeldbezogenen Qualifikationsprofile. Im einführenden Seminar geht es darum, einen ersten Überblick über Praxisfelder zu gewinnen sowie Methoden der Beobachtung bei Hospitationen zu erlernen. Weiterhin sollen Methoden vermittelt werden, die erste Schritte auf eine pädagogische Handlungsfähigkeit hin ermöglichen. Im Praktikum selbst werden eine – wahlweise auch zwei – pädagogische Institutionen besser kennengelernt, wobei es nicht nur darum geht, das pädagogisch Handeln zu beobachten und ggf. ansatzweise bereits auszuführen, sondern ebenfalls darum, Organisationsstrukturen und -abläufe in der Institution bzw. den Institutionen kennenzulernen und sich darin unter Anleitung bewegen zu können. In der nachbereitenden Veranstaltung werden die Erfahrungen reflektiert und erhobene Materialien (Daten, Protokolle u.a.) präsentiert und ausgewertet: zum einen die Einschätzung der erlebten Praxis selbst, zum anderen hinsichtlich der Erfahrungen für die Ausrichtung des weiteren Studiums, insbesondere auf Schwerpunktsetzungen in den Aufbau- und Schwerpunktmodulen. Daraus erwächst der Bericht für die Modulabschlussprüfung.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminare zur Vor- und Nachbereitung; Praktikum				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: Absolvierung des ersten Semesters Inhaltlich: keine				

6	<p><b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Praktikumsbericht</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Absolvierung des Praktikums im Umfang von 240 Stunden und Vorlage einer qualifizierten Praktikumsbescheinigung mit Nennung der erfahrenen Praxis und der durchgeführten Arbeiten (8 LP) Nachweis der Teilnahme an den vor- und nachbereitenden Seminaren (2x2 LP) Praktikumsbericht (3 LP)</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> 2-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft</p>
9	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote trägt 2 % zur Fachnote bei.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r</b> Modulbeauftragte/Fachliche Fragen: Prof. Dr. Hans-Joachim Roth Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b> Bis zur Hälfte des Umfangs kann das Praktikum bereits vor Antritt des Studiums erbracht worden sein; wird ein früheres Praktikum nach Prüfung der Einschlägigkeit anerkannt, so bezieht sich der Praktikumsbericht in der Regel nur auf das im Rahmen des Studiums abgeleistete Praktikum. Wird das Praktikum im Laufe des Studiums und an zwei vollkommen verschiedenen Institutionen abgeleistet, bezieht sich der Praktikumsbericht ebenfalls in der Regel auf eine der Institutionen.</p>

## 2.5 Bachelorarbeit

<b>Bachelorarbeit</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-EZW-BA	360 h	12 LP	6. Semester	WiSe/ SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b> 360 h	<b>geplante Gruppengröße</b>
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Bachelorarbeit ist eine selbständig verfasste Hausarbeit, die zeigen soll, dass die Kandidatin oder der Kandidat in der Lage ist, ein thematisch begrenztes Problem aus dem Gegenstandsbereich des Faches Erziehungswissenschaft bzw. Psychologie oder Sozialwissenschaften mit den erforderlichen Methoden in einem festgelegten Zeitraum zu bearbeiten. Sie soll studienbegleitend angefertigt werden.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Die Bachelorarbeit kann thematisch in jedem angebotenen Aufbaumodul oder Schwerpunktmodul angesiedelt werden.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Ggf. Teilnahme an einem Kolloquium				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: Abschluss aller Basismodule und Abschluss von vier Aufbaumodulen Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Fristgerechte Abgabe der Arbeit und mindestens die Benotung „ausreichend“				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote trägt 10 % zur Fachnote bei.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b>				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				

### **3 Studienhilfen**

#### **3.1 Musterstudienplan**

#### **3.2 Fach- und Prüfungsberatung**

Für fachliche Informationen und Beratung zu inhaltlichen Fragen können Sie sich an die angegebenen Modulbeauftragten wenden.

Für alle organisatorischen Fragen in Prüfungsangelegenheiten können Sie sich an das Prüfungsamt Erziehungswissenschaft der Humanwissenschaftlichen Fakultät wenden:

Prüfungsamt Erziehungswissenschaft

Christoph Salzer, Dipl. Päd.

Humanwissenschaftliche Fakultät, Gronewaldstr. 2, 50931 Köln

Sprechstunde: siehe Aushang/Homepage (Raum 19)

Tel.: +49(0)221-470-4621

E-Mail: [pruefungsamt-erziehungswissenschaft@uni-koeln.de](mailto:pruefungsamt-erziehungswissenschaft@uni-koeln.de)

Homepage: <http://hf.uni-koeln.de/34727>

#### **3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote**

Für Studienberatung und organisatorische Fragen der Veranstaltungsbelegung können Sie sich an das SSC Pädagogik der Humanwissenschaftlichen Fakultät wenden:

SSC Pädagogik – BA/MA Erziehungswissenschaft

Christoph Salzer, Dipl. Päd.

Humanwissenschaftliche Fakultät, Gronewaldstr. 2a, 50931 Köln

Sprechstunde: Di. 13- 14 Uhr , Do. 11-12 Uhr (Raum 707)

Tel.: +49(0)221-470-6988

E-Mail: [ssc-bachelorezw@uni-koeln.de](mailto:ssc-bachelorezw@uni-koeln.de)

Homepage: <http://hf.uni-koeln.de/33651>

